

# DER BARTH-BERICHT



HOPFEN 2017/2018

BARTH-HAAS GROUP

## INHALT

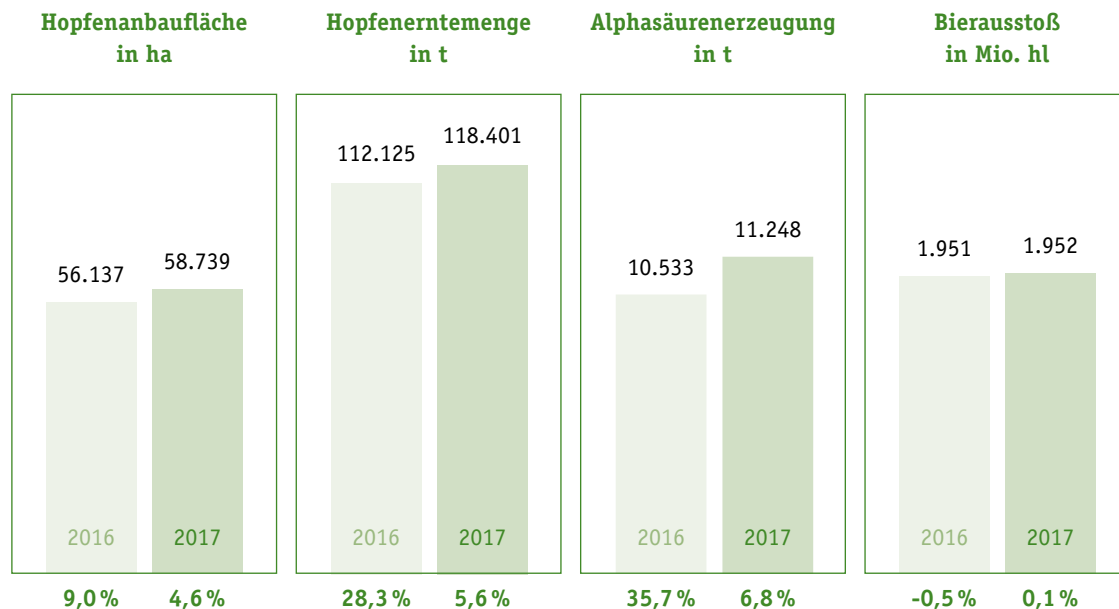
Impressum	2	Polen	20
Eckdaten des Weltmarktes	2	England	21
Vorwort	3	Frankreich	21
Politische Lage	4		
Europäische Union	5	<b>Länderbericht Ernte 2017/Amerika</b>	
Wirtschaftliche Lage	6	USA	22
Top 40 Brauereien	7		
Bierausstoßentwicklung	8	<b>Länderbericht Ernte 2017/Asien</b>	
Weltbierausstoß 2016/2017	9	China	27
Hopfensorten – Internationaler Standard	10		
Alphasäurenerzeugung Hopfen	10	<b>Länderbericht Ernte 2018/Australien/Ozeanien</b>	
Alphasäurenbilanz	11	Australien	28
Marktbetrachtung	12		
Kontraktquoten Hopfen	13	Hopfenpflanzenstand 2018	28
Entwicklung in den Jahren 2006 – 2017	13	Ausblick 2018	29
Weltanbauflächen und Erntemengen 2016/2017	14		
		Schlüsseldaten (USA, China, Japan, Deutschland)	30
<b>Länderberichte Ernte 2017/Europa</b>		Währungstabelle	30
Deutschland	15	Umrechnungstabelle Maße und Gewichte	30
Tschechien	18	Unternehmen der Barth-Haas Group	31
Slowenien	19	Hop Flavourist Kurse	32

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Joh. Barth & Sohn GmbH & Co KG.  
Freiligrathstraße 7/9, 90482 Nürnberg  
**Verantwortlich:** Stephan J. Barth,  
Geschäftsführender Gesellschafter, Nürnberg  
**Redaktion:** Heinrich Meier, Georgensgmünd

**Gestaltung:** Lingner Marketing GmbH, Fürth  
**Titelbild:** Lingner Marketing GmbH, Fürth  
**Druck:** Pinsker Druck und Medien GmbH, Mainburg  
Nürnberg, Juli 2018

## ECKDATEN DES WELTMARKTES







Stephan J. Barth

Regine Barth

Alexander W. Barth

### Hopfesperanto – eine gemeinsame Aromasprache für Hopfen

Hopfen begeistert Brauer und Bierkonsumenten gleichermaßen! Und diese Leidenschaft der Hopfenbesessenen, alle Aromen und Geschmäcker jeder einzelnen Hopfensorte entdecken und verbrauen zu wollen, reißt nicht ab. Diese Begeisterung beflügelt weltweit die Hopfenzüchtung und es kommen immer wieder neue Hopfensorten mit neuen faszinierenden Aromen auf den Markt. Bei den typischen Pils- und Lagerbieren reichten bei Verkostungen die Deskriptoren „blumig, zitrus, würzig“ und gelegentlich „grün-grasig“ aus. Aber bei den neuen Bierkreationen, gerade im Craftsegment, wird man der Fülle der Hopfengeschmäcker mit diesen lapidaren Beschreibungen nicht gerecht.

Hopfen ist die Seele des Bieres und Sensorik ist ein immer wichtiger werdendes Thema in der Brauwissenschaft, in Brauereien, in Fachkreisen, aber auch bei den Konsumenten. In den letzten zehn Jahren hat sich die Verwendung des Hopfens in der Brauerei grundlegend verändert. War früher ein zartes bis moderates Hopfenaroma Standard, das durch Hopfengaben während der Kochung erzielt wurde, wird heute mit sehr großen Hopfenmengen während der Kochung, aber oft noch größeren Mengen bei der Kalthopfung gearbeitet. Daher ist eine branchenweite gemeinsame Sprache zur Beschreibung der Hopfenaromanoten und Hopfengeschmacksnoten sinnvoll, eine auf Hopfen basierende sensorische Sprache. Aromastoffe erzeugen Sinneseindrücke, die als Gerüche bezeichnet werden. Der Geruchssinn ist der einzige unserer Sinne, der direkt mit unserer Gefühlswelt in Verbindung steht und unmittelbar Emotionen auslösen kann. Sowohl

die Stimuli als auch die ausgelösten Eindrücke können klassifiziert werden, auch wenn die bisherigen Ansätze eher unbefriedigend sind.

Joh. Barth & Sohn hat mit Parfümeuren und Sommeliers ein Verkostungsschema entwickelt, das sich speziell auf Hopfen und hopfenintensive Biere anwenden lässt, was in drei Hopfenaromabüchern veröffentlicht wurde. Über die Jahre haben wir unser Verkostungsschema weiterentwickelt und verschiedene kulturelle Aspekte mit einbezogen. Bei diesem Verkostungsschema arbeiten wir mit Intensitätswerten für zwölf Kategorien und mit der Zuordnung spezifischer Deskriptoren. Die Ergebnisse werden visuell als Spinnennetzdiagramme dargestellt. Mit diesem Schema können verschiedene Hopfensorten bzw. Hopfenproben und ebenso hopfenintensivere Biere optimal miteinander verglichen werden. Bis vor Kurzem war die Wissenschaft noch der Ansicht, dass das Riechorgan des Menschen im Vergleich zur Tierwelt schwächer ausgeprägt ist. 2014 wurde jedoch bewiesen, dass Menschen bis zu einer Billion unterschiedlicher Aromaeindrücke wahrnehmen können, wenngleich es uns schwerfällt, diese verbal zu beschreiben. Dem kann entgegengewirkt werden: Die Hops Academy der BARTH-HAAS GROUP bietet im Rahmen des Programms „Hopsessed“ entsprechende Schulungseinheiten an. Teilnehmer werden feststellen, wie einzigartig jede Hopfensorte ist und wie viele passende Deskriptoren sich in der Tiefe des Hopfenaromas entdecken lassen. Entdeckungsfreude, Übung und vor allem viel Leidenschaft sind die Grundvoraussetzungen, um im Handumdrehen fließend das Hopfesperanto sprechen zu können.



Die liberale demokratische Regierungsform ist weltweit so stark gefährdet wie lange nicht. Mehr als 3,3 Milliarden Menschen werden laut dem Transformationsindex (BTI) vom März 2018 autokratisch regiert. In vielen Ländern bauen Regierungschefs ihre Macht aus, schwächen den Rechtsstaat und nehmen Einfluss auf die Medien.

In der **Türkei** wurde der seit dem Putschversuch im Juli 2016 geltende Ausnahmezustand im April 2018 zum siebten Mal um drei weitere Monate verlängert. Eine auf den 24. Juni 2018 vorgezogene Parlaments- und Präsidentschaftswahl wird damit im Ausnahmezustand abgehalten werden.

In **Europa** fanden zahlreiche Wahlen mit richtungsweisenden Ergebnissen statt: Bei den Parlamentswahlen in **Frankreich** am 11. und 18. Juni 2017 erreichte die sozialliberale Partei des Präsidenten Emmanuel Macron **La République en Marche** die absolute Mehrheit.

Am 24. September 2017 wurde in **Deutschland** der Bundestag gewählt. Keine Partei erreichte eine regierungsfähige Mehrheit. Mit der **Alternative für Deutschland (AfD)** zog eine europaskeptische rechtspopulistische Partei in den Deutschen Bundestag ein. Erst am 12. März 2018 wurde von der **Christlich Demokratischen Union (CDU)**, der **Christlich-Sozialen Union (CSU)** und der **Sozialdemokratischen Partei Deutschland (SPD)** ein Koalitionsvertrag unterzeichnet. Damit endete die bisher längste Regierungsbildungsphase in Deutschland. Das neue Parlament nahm am 14. März 2018 mit der Wahl von **Angela Merkel** zur Bundeskanzlerin seine Arbeit auf.

Gegen den Willen der Regierung in **Spanien** wurde von der katalanischen Regionalregierung am 1. Oktober 2018 ein Referendum über die Unabhängigkeit **Kataloniens** abgehalten. Die Mehrheit der Katalanen stimmte dafür. Daraufhin entmachtete die Zentralregierung die katalanische Verwaltung und beschloss Neuwahlen des Regionalparlaments im Dezember 2017. Zum Ärger der Zentralregierung in Madrid errangen die Separatisten erneut die Mehrheit. Eine Regierungsbildung verzögerte sich, weil viele der gewählten Spitzenpolitiker im Zuge des verbotenen Referendums vom Oktober und eines daraus resultierenden Unabhängigkeitsbeschlusses entweder im Gefängnis saßen oder ins Ausland geflohen waren. Nach dem Verzicht des bisherigen Separatistenführers **Carles Puigdemont** auf das Amt des neuen Regierungschefs bestimmte das Regionalparlament am 14. Mai 2018 dessen Vertrauten **Quim Torra** zum Regionalpräsidenten.

Die in **Italien** am 4. März 2018 durchgeführte Parlamentswahl zeigte eine Stärkung der Rechtsparteien, brachte jedoch keine regierungsfähigen Mehrheiten. Die rechtsextreme **Lega Nord** und die populistische **Fünf-Sterne-Bewegung** erzielten eine Grundsatzvereinigung über eine gemeinsame Regierungsbildung. Italiens Staatschef **Sergio Mattarella** beauftragte den parteilosen Juristen **Giuseppe Conte** Ende Mai mit der Regierungsbildung.

Am 18. März 2018 fand die Präsidentschaftswahl in **Russland** statt, die der amtierende Präsident **Wladimir Putin** für sich entschied und damit seine vierte Amtszeit als Präsident der Russischen Föderation antrat.

Die am 8. April 2018 in **Ungarn** erfolgte Parlamentswahl endete mit einem deutlichen Wahlsieg der regierenden nationalkonservativen und rechtspopulistischen **Fidesz** von Ministerpräsident **Viktor Orbán**, die im Bündnis mit der **Christlich-Demokratischen Volkspartei (KDNP)** knapp eine Zweidrittelmehrheit im ungarischen Parlament erreichte.

In der **Volksrepublik China** wurde **Xi Jinping** als Präsident und Militärführer von allen Delegierten des Volkskongresses am 17. März 2018 im Amt bestätigt. Eine Woche zuvor machte der Nationale Volkskongress dem Staats- und Parteichef den Weg frei für eine unbegrenzte Amtszeit.

Der nordkoreanische Staatschef **Kim Jong Un** und der südkoreanische Präsident **Moon Jae In** trafen sich im April und Mai 2018 zu historischen Gipfeltreffen und sprachen über die Denuklearisierung und einen dauerhaften Frieden auf der koreanischen Halbinsel.

In den Wirren des siebten Kriegsjahres in **Syrien** ließ sich kaum noch auseinanderhalten, wer gegen wen kämpft. Hauptakteure blieben das syrische und russische Militär und die Türkei. In Ost-Ghuta und Afrin wurde die Zivilbevölkerung bei heftigen und verlustreichen Gefechten mit vielen Todesopfern schwer in Mitleidenschaft gezogen. Wiederholt wurde die syrische Regierung für den Einsatz von Chemiewaffen verantwortlich gemacht.

Die Welt wird weiterhin mit **Terror** konfrontiert. Besonders hoch waren die Opferzahlen in **Afghanistan**. Zu den vielen und schweren Anschlägen bekannten sich meist die deobandisch-islamistische Miliz „Taliban“ oder die Dschihadistenmiliz „Islamischer Staat (IS)“. Im **Irak** galt der IS praktisch als besiegt. Ab März 2018 verübte diese Terrorgruppe jedoch wieder verstärkt Anschläge. Auch die Länder **Syrien, Pakistan, Ägypten, Somalia, Nigeria** und **Frankreich** waren von zahlreichen menschenverachtenden Anschlägen mit meist islamistischem Hintergrund betroffen.

Im Juli 2015 verständigten sich nach 13 Jahren Vertreter der Internationalen Gemeinschaft (**USA, China, Russland, Großbritannien, Frankreich und Deutschland**) mit dem **Iran** auf eine Einigung im Atomstreit. Der Iran verzichtet auf die Anreicherung von Uran, wofür im Januar 2016 die bestehenden Sanktionen aufgehoben wurden. Die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) bescheinigte dem Iran, die Auflagen eingehalten zu haben. Dennoch kündigte der US-Präsident **Donald Trump** am 8. Mai 2018 den einseitigen Ausstieg seines Landes aus dem Atomabkommen an, bei gleichzeitiger Einleitung von zusätzlichen Sanktionen.



## Brexit

Die Europäische Union und Großbritannien haben sich darauf verständigt, dass nach dem britischen Austritt aus der EU am 29. März 2019 eine Übergangsphase bis 31. Dezember 2020 gelten soll. In dieser Zeit bleibt Großbritannien weiter an alle EU-Regeln gebunden und hat finanzielle Beiträge wie bisher nach Brüssel zu überweisen. Allerdings besteht kein Mitspracherecht mehr bei Entscheidungen. Dafür behält das Land den Zugang zum EU-Binnenmarkt und bleibt Teil der Zollunion. Die Übergangsfrist soll dazu dienen, Bürgern und Unternehmen mehr Zeit zur Anpassung an die neuen Verhältnisse zu geben sowie ein Handelsabkommen auszuhandeln.

## Sanktionsverfahren

Erstmals in der Geschichte der Gemeinschaft hat die EU-Kommission im Dezember 2017 ein Sanktionsverfahren gegen ein Mitgliedsland wegen Gefährdung von Grundwerten der Europäischen Union eingeleitet. Der polnischen Regierung wird vorgeworfen, die Unabhängigkeit der Justiz zu untergraben und damit das Prinzip der Rechtsstaatlichkeit zu verletzen.

Einem Bericht aus dem Europaparlament vom April 2018 zufolge sind auch in Ungarn Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in ernster Gefahr. Es wird empfohlen wie bereits gegen Polen ein Sanktionsverfahren einzuleiten. Der Bericht verweist auf Einschränkungen der Meinungs-, Forschungs- und Versammlungsfreiheit sowie auf eine Schwächung des Verfassungs- und Justizsystems und von Nichtregierungsorganisationen. Darüber hinaus werden Verstöße gegen die Rechte von Minderheiten und Flüchtlingen sowie Korruption und Interessenkonflikte genannt.

## Flüchtlingskrise

Im Dezember 2017 verklagte die Europäische Kommission sowohl Polen als auch Ungarn und Tschechien beim Europäischen Gerichtshof, weil sich die Staaten weigern, im Rahmen des EU-Umverteilungsprogramms Flüchtlinge aufzunehmen.

## Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

Die Ergebnisse der am 2. Februar 2017 von der Europäischen Kommission eingeleiteten dreimonatigen öffentlichen Konsultation wurden auf einer Konferenz am 7. Juli 2017 in Brüssel vorgestellt. Danach besteht Konsens in Bezug auf folgende Aspekte:

- Beibehaltung einer starken gemeinsamen Agrarpolitik auf EU-Ebene
- Mehrwert einer gemeinsamen Agrarpolitik
- künftige Herausforderungen (angemessener Lebensstandard für Landwirte, Umwelt und Klimawandel)
- Notwendigkeit einer einfacheren und wirksameren Politik

Basierend auf diesen Ergebnissen legte die Europäische Kommission am 29. November 2017 eine Mitteilung vor, in der sie die Ideen zur Zukunft von Ernährung und Landwirtschaft ausführt. In der Mitteilung wird eine Reihe von Änderungen der GAP vorgeschlagen, die in erster Linie auf Vereinfachung und optimale Kosteneffizienz abzielen. Demnach sind die Bekämpfung des Klimawandels und die Erhaltung der Umwelt die größten Herausforderungen für die EU. Damit die Landwirtschaft uneingeschränkt dazu beiträgt, die internationalen Verpflichtungen der EU im Bereich Klimawandel und Nachhaltigkeit zu erfüllen, werden auf europäischer Ebene strenge neue Ziele festgelegt. Jeder EU-Mitgliedstaat muss seinen eigenen – von der Kommission zu genehmigenden – Strategieplan erstellen, in dem er darlegt, wie er die Ziele erreichen will. Das Augenmerk wird weniger auf der Einhaltung von Vorschriften als vielmehr auf der Überwachung der Fortschritte liegen, und die Bereitstellung von Mitteln wird an konkreten Ergebnissen ausgerichtet.

Die Unterstützung der Landwirte erfolgt weiterhin im Rahmen des Systems der Direktzahlungen, doch muss die derzeitige Art und Weise der Verteilung dieser Zahlungen – wie in der Mitteilung festgestellt – auf den Prüfstand.

Weitere Vorschläge sind:

- Die Nutzung moderner Technologien sollte gefördert werden, um die Landwirte vor Ort zu unterstützen und für mehr Markttransparenz und Sicherheit zu sorgen.
- Junge Menschen sollten in stärkerem Maße ermutigt werden, den Beruf des Landwirts zu ergreifen. Dazu bedarf es auch schlüssiger Konzepte in den einzelnen Mitgliedstaaten.
- Den Anliegen der Bürgerinnen und Bürger bei der nachhaltigen landwirtschaftlichen Erzeugung – Gesundheit, Ernährung, Lebensmittelverschwendung und Tierschutz – sollte Rechnung getragen werden.
- Die inhaltlichen Zusammenhänge der GAP mit anderen Bereichen der EU-Politik wie Handel, Migration und nachhaltige Entwicklung sollten sichergestellt werden.
- Eine EU-Plattform für das Risikomanagement sollte eingerichtet werden und klären, wie Landwirten am besten beim Umgang mit den Ungewissheiten im Hinblick auf das Klima, Marktschwankungen und andere Risiken geholfen werden kann.

Die Kommission wird in der ersten Jahreshälfte 2018 umfassende Legislativvorschläge zur konkreten Verwirklichung der in der Mitteilung dargelegten Ziele vorlegen, sobald der Vorschlag für den siebenjährigen Haushalt der EU nach 2020 (mehrjähriger Finanzrahmen, kurz MFR) veröffentlicht wurde.

## EUROPÄISCHE UNION (EU)

### Auswirkungen auf die Sonderkultur Hopfen

Im Zusammenhang mit der Prüfung der Vereinfachung und Entbürokratisierung der Gemeinsamen Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse (Verordnung (EU) Nr. 1308/2013) veröffentlichte die EU Kommission im Januar 2016 den ersten Entwurf eines Arbeitsdokumentes über Vermarktungsregeln für landwirtschaftliche Produkte. Darin wurden die bisher

selbstständigen Regelungen für Hopfen über die „Zertifizierung von Hopfen und Hopfenprodukten“ und die „Einfuhr von Hopfen aus Drittländern“ übernommen. Dieses Arbeitsdokument liegt seit April 2016 auf Eis. Aufgrund der laufenden Brexit-Verhandlungen legte die Kommission bis heute keine neuen Vorschläge zu Vermarktungsregeln vor.

## WIRTSCHAFTLICHE LAGE

*BIP Daten: World Economic Outlook des IWF vom April 2018*

Das weltwirtschaftliche Umfeld im Jahr 2017 war günstig. Fast alle Länder konnten davon profitieren. Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** belief sich weltweit auf 3,8% (2016: 3,2%) und zeigte damit das stärkste Wachstum seit sechs Jahren. **Asien** blieb der am stärksten wachsende Kontinent. Am deutlichsten stieg hier das BIP mit 6,9% in **China** (2016: 6,7%). Ungeachtet politischer Spannungen lag der Anstieg mit 7,0% in der **Türkei** (2016: 3,2%) noch höher. Auch die **USA** erreichten ein robustes Wachstum von 2,3% (2016: 1,5%). Das BIP der **Eurozone** betrug 2,3% (2016: 1,8%). Im Wesentlichen dazu beigetragen haben **Deutschland** mit 2,5% (2016: 1,9%), dem größten Zuwachs seit sechs Jahren, **Spanien** mit 3,1% (2016: 3,3%) – trotz der Katalonienkrise – und **Frankreich**, das mit einem Plus von 1,8% (2016: 1,2%) seine neue Wirtschaftsstärke unter Beweis stellte.

*Entwicklung der wirtschaftlichen Schlüsseldaten der vier größten Volkswirtschaften der Erde auf Seite 30*

Ein erhebliches Risiko für die anhaltend robuste weltwirtschaftliche Entwicklung stellt ein drohender Handelsstreit zwischen den **USA** und **China** dar. Nach der Erhebung von US-Einfuhrzöllen auf Waschmaschinen und Solaranlagen im Januar 2018 durch den US-Präsidenten Donald Trump folgte im März eine weitere Anordnung von Strafzöllen auf den Import von Stahl und Aluminium. Einige Länder wurden von diesen Zöllen bis 31. Mai 2018 vorläufig ausgenommen, so zum Beispiel die Nachbarstaaten Kanada und Mexiko sowie Europa. Als Reaktion hat China eigene Strafzölle auf US-Produkte verhängt. Außerdem beantragte China bei der Welthandelsorganisation (WTO) ein Schlichtungsverfahren.

Die Inflationsentwicklung zeigte sich global weiterhin sehr verhalten, sodass die großen Notenbanken keine Eile bei der Anpassung ihrer Geldpolitik hatten. Die **Europäische Zentralbank (EZB)** beließ den seit März 2016 geltenden Leitzins unverändert bei 0,00%. Ebenso behielt die **Zentralbank Chinas (PBC)** den seit Oktober 2015 gleichen Zins mit 4,35% bei. Die **US-Notenbank Federal Reserve (Fed)** hob den Basiszins erwartungsgemäß an. Seit der ersten Anpassung im März 2017 stieg dieser in drei Schritten um jeweils 0,25% auf zuletzt 1,75% (Stand Ende Mai 2018).

Ende Januar/Anfang Februar 2018 schwächte eine möglicherweise bevorstehende Zinswende die Börsenwerte weltweit. Die Entwicklung des **Dow Jones (DJIA)** kannte ausgehend von Ende Mai 2017 mit 21.144 Punkten in der Tendenz nur eine Richtung: nach oben. Am 26. Januar 2018 wurde mit 26.616 Punkten ein nie vorher erreichter Höchststand notiert. Kurze Zeit später folgte am 5. Februar der Absturz unter die Marke von 24.000 Zählern. Dieser Kurssturz hatte Auswirkung auf die Börsen weltweit. Der **Deutsche Aktienindex (DAX)**, der am 23. Januar 2018 mit 13.600 Punkten ein Rekordhoch erreichte, gab stark nach. Auch die Börsen in Asien und Australien erlebten empfindliche Abschlüge. Der japanische Aktienmarkt verzeichnete unter den großen asiatischen Aktienmärkten die höchsten Verluste. Nach Turbulenzen schloss der US-Leitindex am 31. Mai mit 24.400 Punkten und der Aktienindex in Deutschland mit 12.600 Punkten.

Der Wechselkurs des **Euro** zum **US-Dollar**, Ende Mai 2017 bei 1,12 USD, erholte sich gegen Ende Juni 2017 und erreichte innerhalb des Berichtszeitraums am 1. Februar 2018 einen Höchststand von 1,25 USD. Am 31. Mai 2018 schloss der Kurs mit 1,17 USD.

Die anziehende Weltwirtschaft führte zu einer steigenden Nachfrage nach **Rohöl**. Zudem drosselten die Staaten des Opec-Kartells ihre Fördermengen. Der Ausstieg der USA aus dem Atomabkommen mit dem Iran trieb den Ölpreis wegen eines befürchteten Rückgangs iranischer Ölexporte weiter. Während ein Barrel der Marke Brent Ende Mai 2017 etwa 50,00 USD kostete, stieg der Preis mit leichten Korrektursprüngen bis Ende Mai 2018 auf 77,50 USD.

Nach dem Ausstieg der **USA** aus dem geplanten Pazifik-Handelsabkommen **TPP** verhandelten die verbliebenen Abkommenspartner weiter, trotz des Verlustes des wichtigsten Akteurs. Im März 2018 unterzeichneten die Regierungsvertreter aus **Australien, Brunei, Kanada, Chile, Japan, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Peru, Singapur** und **Vietnam** das Nachfolgeabkommen **Comprehensive and Progressive Trans-Pacific Partnership (CPTPP)**.

# TOP 40 BRAUEREIEN



## Die 40 größten Brauereigruppen der Welt zum 31. Dezember 2017

Rang	Brauerei	Land	Bierausstoß 2017 in Mio. hl	Anteil an der Welt-Bierproduktion
1	AB InBev	Belgien	612,5	31,4%
2	Heineken	Niederlande	218,0	11,2%
3	China Res. Snow Breweries	China	126,0	6,5%
4	Carlsberg	Dänemark	113,4	5,8%
5	Molson-Coors	USA/Kanada	99,6	5,1%
6	Tsingtao Brewery Group	China	78,0	4,0%
7	Asahi	Japan	58,2	3,0%
8	Yanjing	China	43,0	2,2%
9	BGI / Groupe Castel	Frankreich	38,8	2,0%
10	Kirin	Japan	29,9	1,5%
11	Petropolis	Brasilien	25,0	1,3%
12	Efes Group	Türkei	21,1	1,1%
13	Constellation Brands	USA	21,0	1,1%
14	San Miguel Corporation	Philippinen	18,3	0,9%
15	Saigon Beverage Corp. (SABECO)	Vietnam	17,2	0,9%
16	Diageo (Guinness)	Irland	15,5	0,8%
17	Singha Corporation	Thailand	14,5	0,7%
18	Grupo Mahou - San Miguel	Spanien	12,6	0,6%
19	Pearl River	China	12,1	0,6%
20	Radeberger Gruppe	Deutschland	11,5	0,6%
20	CCU	Chile	11,5	0,6%
20	United Brewery	Indien	11,5	0,6%
23	Damm	Spanien	10,6	0,5%
24	Oettinger	Deutschland	8,6	0,4%
24	Sapporo	Japan	8,6	0,4%
26	TCB Beteiligungsgesellschaft mbH	Deutschland	8,5	0,4%
26	Beer Thai (Chang)	Thailand	8,5	0,4%
28	Suntory	Japan	8,2	0,4%
29	Bavaria N.V.	Niederlande	7,3	0,4%
30	Bitburger Braugruppe	Deutschland	6,8	0,3%
31	Polar	Venezuela	6,2	0,3%
32	Krombacher	Deutschland	6,1	0,3%
33	Paulaner Brauerei Gruppe	Deutschland	5,7	0,3%
34	HiteJinro	Südkorea	5,6	0,3%
35	Hanoi Beverage Corp. (HABECO)	Vietnam	4,8	0,2%
36	Obolon	Ukraine	4,5	0,2%
37	Gold Star	China	4,0	0,2%
38	Warsteiner	Deutschland	3,8	0,2%
39	Veltins	Deutschland	2,9	0,1%
40	Estrella de Galicia	Spanien	2,8	0,1%
Gesamt			1.722,7	88,3%
Welt-Bierproduktion 2017			1.951,7	100,0%

Die Daten wurden den Jahresberichten der Brauereien entnommen. In anderen Fällen musste das Produktionsvolumen geschätzt werden, nachdem verschiedene Quellen unterschiedliche Angaben machten oder keine Zahlen verfügbar waren.

### Fusionen und Akquisitionen

Nach der Mega-Übernahme im Jahr 2016 von SABMiller durch ABI ist wieder etwas Ruhe im Fusionsgeschäft eingetreten. Es gab kaum Veränderungen in der Liste, allerdings sind zwei neue Brauereien am Ende der

Tabelle aufgerückt: Veltins aus Deutschland und Estrella de Galicia aus Spanien, für die jeweils eine chinesische (Yunnan Lancang River) und eine deutsche Brauerei (Carlsberg, Homburg) weichen mussten.



## TOP 40 BRAUEREIEN

Die Zusammenarbeit von ABI und EFES in Russland und der Ukraine wurde 2017 angekündigt und im März 2018 genehmigt, womit die neue Einheit hinter Baltika (Carlsberg-Konzern) zu einer starken Nummer zwei im russischen Markt wurde. Die vormals als Schincariol bekannte Brauereigruppe in Brasilien wurde von Kirin an Heineken verkauft, wodurch Heineken seine Wettbewerbsposition gegenüber der in Brasilien dominanten AmBev (ABI-Konzern) deutlich stärkt.

Die Übernahme- und Konsolidierungsaktivitäten konzentrierten sich auf das Craft-Segment: so kaufte Sapporo z. B. die legendäre Brauerei Anchor Steam in San Francisco. ABI kauft den australischen Brauer 4 Pines und Heineken beteiligte sich an der Brixton Brewery in London. Das Interesse der etablierten Braukonzerne an schnell wachsenden bzw. namhaften Craftbierspezialisten ist nach wie vor groß, da es der einzige Wachstumssektor der Branche ist.

## BIERAUSSTOSSENTWICKLUNG

	2016 1.000 hl	2017 1.000 hl	2016 +/- % rel.	2017 +/- % rel.
Europäische Union	399.739	398.522	0,6%	-0,3%
Restliches Europa	129.221	125.615	-1,1%	-2,8%
<b>Europa gesamt</b>	<b>528.960</b>	<b>524.137</b>	<b>0,2%</b>	<b>-0,9%</b>
Nordamerika	350.791	349.830	3,1%	-0,3%
Mittelamerika/Karibik	20.109	20.364	4,7%	1,3%
Südamerika	217.256	224.977	-4,7%	3,6%
<b>Amerika gesamt</b>	<b>588.156</b>	<b>595.171</b>	<b>0,1%</b>	<b>1,2%</b>
<b>Asien</b>	<b>668.285</b>	<b>663.865</b>	<b>-2,1%</b>	<b>-0,7%</b>
<b>Afrika</b>	<b>144.841</b>	<b>148.263</b>	<b>1,4%</b>	<b>2,4%</b>
<b>Australien/Ozeanien</b>	<b>20.296</b>	<b>20.312</b>	<b>-0,3%</b>	<b>0,1%</b>
<b>WELT GESAMT</b>	<b>1.950.538</b>	<b>1.951.748</b>	<b>-0,5%</b>	<b>0,1%</b>

Infolge von Berichtigungen der Ausstoßzahlen einiger Länder ergab sich gegenüber unserem letztjährigen Bericht ein um 7 Mio. hl niedrigerer Ausstoß bei der weltweit erzeugten Biermenge 2016. Die wesentlichsten Korrekturen gab es in Asien (-12,3 Mio. hl) und Nordamerika (+5,4 Mio. hl).

Die **Bierproduktion im Jahr 2017 stieg** gegenüber dem Ausstoß 2016 unbedeutend **um weltweit 1,2 Mio. hl bzw. 0,1%**. Damit variierte der Bierausstoß das fünfte Jahr in Folge um weniger als ein Prozent. Die Top Fünf der Biernationen heißen weiterhin **China, USA, Brasilien, Mexiko** und **Deutschland**. In diesen fünf Ländern wurde mehr als die Hälfte der weltweit erzeugten Biermenge gebraut.

In **Europa** betrug der Rückgang 4,8 Mio. hl. Dabei büßte die Europäische Union 1,2 Mio. hl (davon Deutschland -1,9 Mio. hl) ein und die Länder im restlichen Europa verloren 3,6 Mio. hl (davon Russland -3,8 Mio. hl).

**Amerika** verzeichnete einen Zuwachs von 7 Mio. hl. Das Plus kam vor allem aus den Ländern Südamerikas (Brasilien +6,7 Mio. hl, Kolumbien, Argentinien, Peru und Chile zusammen +3 Mio. hl, Venezuela -2,3 Mio. hl). In Nordamerika beeinflussten die USA mit -5,7 Mio. hl und Mexiko mit + 5,0 Mio. hl im Wesentlichen das Ergebnis.

In **Asien** konnten die Länder mit einem Ausstoßplus (Vietnam +5,9 Mio. hl, Philippinen +2,3 Mio. hl, Myanmar +1,2 Mio. hl) das Minus anderer Länder (China -10,5 Mio. hl, Japan -3,5 Mio. hl, Thailand -1,7 Mio. hl) nicht ausgleichen, was im Ergebnis zu einem Rückgang um 4,4 Mio. hl führte.

Auf das Wachstum in **Afrika** von 3,4 Mio. hl nimmt Äthiopien (+1,6 Mio. hl) den größten Einfluss.



# WELTBIERAUSSTOSS 2016/2017



Europa			
Rang	Land	2016	2017
5	Deutschland	94.957	93.013
6	Russland	78.200	74.400
9	Großbritannien	43.734	43.300 *
10	Polen	41.369	40.500
11	Spanien	36.469	37.200
14	Niederlande	24.559	24.800 *
19	Frankreich	20.650	21.300
20	Belgien	20.616	21.200 *
21	Tschechien	20.476	20.322
25	Ukraine	17.980	17.800
26	Rumänien	15.780	16.110
28	Italien	16.218	15.552
32	Österreich	9.497	9.658
33	Türkei	8.939	9.067
35	Irland	7.680	7.750 *
37	Portugal	6.475	6.990
40	Ungarn	6.239	6.400 *
41	Dänemark	6.200	6.250 *
46	Serbien	5.563	5.410
47	Bulgarien	5.180	5.130
48	Schweden	4.782	4.850 *
52	Belarus/ Weißrussland	4.300	4.442
53	Finnland	4.100	4.020
55	Griechenland	3.850 *	3.900 *
59	Kroatien	3.348	3.500 *
60	Schweiz	3.422	3.464
68	Slowakei	2.900 *	2.900 *
71	Litauen	2.999	2.789
73	Norwegen	2.664	2.632
84	Slowenien	2.000 *	1.550 *
91	Estland	1.416	1.369
101	Georgien	941 *	969 *
104	Bosnien- Herzegowina	915	950
105	Moldawien	950 *	947 *
108	Lettland	762	814 *
111	Mazedonien	630	645
113	Albanien	610 *	620 *
120	Zypern	375	394
127	Montenegro	340	320
130	Luxemburg	290	291
136	Island	234	248
138	Armenien	185	201
144	Malta	166	170
	<b>GESAMT</b>	<b>528.960</b>	<b>524.137</b>

Australien/Ozeanien			
Rang	Land	2016	2017
27	Australien	15.944	15.950 *
69	Neuseeland	2.921	2.886
109	Papua- Neuguinea	750 *	780 *
137	Tahiti	207 *	210 *
141	Fidschi	193 *	200 *
147	Neukaledonien	141 *	142 *
155	Salomonen	69 *	69 *
157	Samoa	60 *	64 *
168	Vanuatu	11 *	11 *
	<b>GESAMT</b>	<b>20.296</b>	<b>20.312</b>

Amerika				
Rang	Land	2016	2017	
2	USA	223.491	217.753	
3	Brasilien	133.346	140.000 *	
4	Mexiko	105.000	110.000	
17	Kanada	22.300	22.077	
18	Kolumbien	21.000	21.893	
23	Argentinien	18.000	18.856	
29	Peru	13.500	14.365	
34	Chile	8.000	8.418	
36	Venezuela	9.500	7.195	
42	Ecuador	5.720	5.950	
29	Peru	13.500	14.365	
34	Chile	8.000	8.418	
36	Venezuela	9.500	7.195	
42	Ecuador	5.720	5.950	
54	Dom. Republik	3.990	4.000	
56	Bolivien	3.800	3.820	
62	Panama	3.200	3.350	
67	Paraguay	2.900	2.990	
75	Kuba	2.600 *	2.600 *	
82	Costa Rica	1.700 *	1.720 *	
83	Nicaragua	1.500 *	1.560 *	
88	Guatemala	1.450 *	1.450 *	
95	El Salvador	1.200 *	1.200 *	
98	Honduras	1.050 *	1.050 *	
99	Uruguay	1.000	1.010 *	
103	Jamaika	950 *	950 *	
107	Puerto Rico	812	820	
116	Trinidad	430 *	430 *	
122	Guyana	390	380	
126	Belize	340 *	340 *	
142	Haiti	190	198 *	
146	Bahamas	150 *	150 *	
148	Niederl. Antillen	140 *	140 *	
150	Suriname	100 *	100 *	
153	Barbados	80	80 *	
154	St. Lucia	75 *	75 *	
158	Martinique	60 *	60 *	
159	Aruba	55 *	55 *	
161	St. Vincent	45 *	45 *	
164	Grenada	30 *	30 *	
165	St. Kitts	25 *	25 *	
166	Antigua	20 *	20 *	
167	Dominica	12 *	11 *	
171	Kaimaninseln	5	5 *	
	<b>GESAMT</b>	<b>588.156</b>	<b>595.171</b>	

Asien				
Rang	Land	2016	2017	
1	China	450.600	440.150	
7	Japan	55.150	51.610	
8	Vietnam	37.900	43.750	
15	Indien	22.100 *	22.500 *	
16	Thailand	24.036	22.338	
22	Südkorea	20.000 *	20.000	
24	Philippinen	16.400	18.700	
39	Kambodscha	6.300 *	6.500 *	
43	Kasachstan	4.958	5.629	
44	Taiwan	5.453	5.620	
51	Myanmar	3.280	4.500 *	
57	Laos	3.675 *	3.800 *	
63	Malaysia	3.100 *	3.100	
74	Usbekistan	2.750 *	2.613	
78	Indonesien	2.210	2.135	
79	Iran	2.000 *	2.000 *	
89	Sri Lanka	1.270 *	1.420 *	
93	Israel	1.300 *	1.300 *	
94	Singapur	1.250 *	1.260 *	
96	Nepal	1.000 *	1.200 *	
114	Mongolei	533	592	
115	Turkmenistan	550	560	
118	Hongkong	400	400	
121	Aserbaidtschan	337	389	
123	Bangladesch	380 *	380 *	
124	Tadschikistan	365 *	380 *	
125	Bhutan	320 *	350	
129	Kirgisistan	285 *	299	
134	Libanon	250 *	255 *	
151	Jordanien	98 *	100 *	
163	Pakistan	30 *	30 *	
170	Palästina	5 *	5 *	
	<b>GESAMT</b>	<b>668.285</b>	<b>663.865</b>	

Afrika				
Rang	Land	2016	2017	
12	Südafrika	32.000 *	32.320 *	
13	Nigeria	26.000 *	26.000 *	
30	Angola	11.000 *	11.500 *	
31	Äthiopien	9.947	11.500 *	
38	Kamerun	6.635	6.635 *	
45	Kenia	5.590 *	5.500 *	
49	Dem. Rep. Kongo (Zaire)	4.560 *	4.560 *	
50	Tansania	4.300 *	4.500 *	
58	Sambia	3.650 *	3.650 *	
61	Uganda	3.300 *	3.400 *	
64	Mosambik	3.000 *	3.100 *	
65	Kongo (Brazzaville)	3.000 *	3.000 *	
66	Elfenbeinküste	2.500 *	3.000	
70	Ghana	2.800 *	2.850 *	
72	Namibia	2.700 *	2.700 *	
76	Burundi	2.350 *	2.400 *	
77	Simbabwe	2.300 *	2.300 *	
80	Burkina Faso	1.750	2.000	
81	Tunesien	1.800 *	1.750	
85	Ruanda	1.500 *	1.500 *	
86	Botswana	1.500 *	1.500 *	
87	Madagaskar	1.400	1.500	
90	Gabun	1.400	1.400	
92	Algerien	1.460	1.300	
97	Benin	1.090 *	1.050 *	
100	Malawi	840 *	1.000 *	
102	Ägypten	950 *	950 *	
106	Marokko	810	850	
110	Togo	650	670	
112	Tschad	700	620	
117	Lesotho	440 *	400 *	
119	Mauritius	386	394	
128	Guinea Conakry	330 *	300	
131	Äquatorial- guinea	300	270	
132	Königreich von eSwatini	270 *	270 *	
133	Zentral- afrikanische Republik	260	260	
135	Réunion	250 *	250 *	
139	Sierra Leone	200 *	200 *	
140	Senegal	200	200	
143	Eritrea	180 *	180 *	
145	Mali	150	160	
149	Liberia	155	135	
152	Seychellen	90 *	90 *	
156	Niger	65 *	65 *	
160	Guinea Bissau	45 *	45 *	
162	Gambia	30	31	
169	Kap Verde	8 *	8 *	
	<b>GESAMT</b>	<b>144.841</b>	<b>148.263</b>	

Welt		
	2016	2017
<b>GESAMT</b>	<b>1.950.538</b>	<b>1.951.748</b>

Die Ermittlung der Bierausstoßmengen der einzelnen Länder wird zunehmend schwieriger. Auch ergeben sich oftmals große Abweichungen der Produktionszahlen aus unterschiedlichen Angaben verschiedener Quellen. Die teilweise geschätzten Ausstoßmengen ergeben sich nach Prüfung aller vorliegenden Informationen und eigener Abwägung.

alle Angaben in 1.000 hl

\* geschätzt

Kursiv: Korrekturen für 2016 gegenüber unserem letztjährigen Bericht; diese Zahlen ergaben sich erst nach Redaktionsschluss oder wurden nachträglich berichtigt

## HOPFENSORTEN – INTERNATIONALER STANDARD

Vom Internationalen Hopfenbaubüro (IHB) wurde die Liste der Hopfensorten überarbeitet und ein international gültiger Standard geschaffen.

Für alle Beteiligten der Hopfenwirtschaft, seien es Institutionen, Erzeuger, Vermarkter oder Verarbeiter, hat diese Liste internationale Gültigkeit.

Die Hopfensorten wurden in zwei Gruppen eingeteilt: „Aroma“ und „Bitter“. Außerdem wurden dreistellige Kürzel vergeben.

Der Link zur Sortenliste des IHB ist zu finden auf unserer Internetseite unter Sorten & Produkte (<http://www.barthhaasgroup.com/de/sorten-und-produkte#sorten>).

## ALPHASÄURENERZEUGUNG HOPFEN

Die Arbeitsgruppe Hopfenanalyse (AHA) gibt die in **erntefrischen Hopfen** ermittelten durchschnittlichen Alphasäurewerte bekannt. Diese Werte stellen die Grundlage für etwaige Vertragsanpassungen bei Lieferverträgen mit „Alphaklausel“ zwischen der Brauwirtschaft und der Hopfenwirtschaft dar. Die Durch-

schnittswerte dienen als Grundlage für Neuabschlüsse von Lieferverträgen mit Alphaklausel.

Mitglieder der AHA sind die Betriebslabors der deutschen Hopfenverarbeitungswerke, HVG-Mainburg, LfL Hüll, BLQ Weihenstephan, VLB Berlin, Labor Veritas (Zürich), TU Berlin und IHPS Žalec.

Lufttrockene Alphasäurewerte in Prozent nach EBC 7.4 in erntefrischen Hopfen der Ernten 2008 bis 2017 sowie der 5- und 10-jährige Durchschnitt:

*Alle anderen im Barth-Bericht genannten Alphasäurewerte wurden auf Basis % lufttrocken, EBC 7.4 ToP (Time of Processing) ermittelt*

Gebiet	Sorte	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Ø 5 Jahre	Ø 10 Jahre
Hallertau	Hallertauer Mfr.	4,4	4,2	3,8	5,0	4,6	3,3	4,0	2,7	4,3	3,5	3,6	4,0
	Hersbrucker Spät	2,9	3,4	3,5	4,5	3,0	1,9	2,1	2,3	2,8	2,3	2,3	2,9
	Saphir	5,1	4,5	4,5	5,3	4,4	2,6	3,9	2,5	4,0	3,0	3,2	4,0
	Opal	9,4	9,0	8,6	9,7	9,0	5,7	7,3	5,9	7,8	7,2	6,8	8,0
	Smaragd	6,7	6,4	7,4	8,0	6,0	4,3	4,7	5,5	6,2	4,5	5,0	6,0
	Perle	8,5	9,2	7,5	9,6	8,1	5,4	8,0	4,5	8,2	6,9	6,6	7,6
	Spalter Select	5,4	5,7	5,7	6,4	5,1	3,3	4,7	3,2	5,2	4,6	4,2	4,9
	Hallertauer Tradition	7,5	6,8	6,5	7,1	6,7	5,0	5,8	4,7	6,4	5,7	5,5	6,2
	Mandarina Bavaria					8,8	7,4	7,3	7,0	8,7	7,3	7,5	
	Hallertau Blanc					9,6	7,8	9,0	7,8	9,7	9,0	8,7	
	Huell Melon					7,3	5,3	5,4	5,8	6,8	6,2	5,9	
	Northern Brewer	10,5	10,4	9,7	10,9	9,9	6,6	9,7	5,4	10,5	7,8	8,0	9,1
	Polaris					20,0	18,6	19,5	17,7	21,3	19,6	19,3	
	Hallertauer	Magnum	15,7	14,6	13,3	14,9	14,3	12,6	13,0	12,6	14,3	12,6	13,0
Nugget		12,0	12,8	11,5	13,0	12,2	9,3	9,9	9,2	12,9	10,8	10,4	11,4
Taurus		17,9	17,1	16,3	17,4	17,0	15,9	17,4	12,9	17,6	15,9	15,9	16,5
Herkules		17,3	17,3	16,1	17,2	17,1	16,5	17,5	15,1	17,3	15,5	16,4	16,7
Elbe-Saale	Hallertauer Magnum	12,2	13,7	13,1	13,7	14,1	12,6	11,6	10,4	13,7	12,6	12,2	12,8
Tettngang	Tettnanger	4,2	4,2	4,0	5,1	4,3	2,6	4,1	2,1	3,8	3,6	3,2	3,8
	Hallertauer Mfr.	4,7	4,5	4,2	5,1	4,7	3,3	4,6	2,9	4,4	4,3	3,9	4,3
Spalt	Spalter	4,1	4,4	3,7	4,8	4,1	2,8	3,4	2,2	4,3	3,2	3,2	3,7
Slowenien	Aurora	9,0	7,8	8,3	9,1	8,0	6,1	10,2	8,5	8,7	7,3	8,2	8,3
	Savinjski Golding	3,4	4,0	2,7	3,8	2,6	2,1	3,9	2,0	3,4	2,2	2,7	3,0
	Bobek	5,6	5,0	4,8	6,0	4,0	2,1	6,4	5,0	4,4	3,5	4,3	4,7
	Celeia	4,2	4,2	4,0	4,1	3,2	2,2	4,7	3,2	3,2	2,8	3,2	3,6
Tschechien	Saazer	3,7	3,9	3,2	4,0	3,8	2,9	2,9	2,1	3,4	3,0	2,9	3,3
	Sládek	6,2	7,5	7,2	7,9	7,0	7,0	6,6	5,0	6,5	6,2	6,3	6,7
	Premiant	9,3	10,0	9,3	9,8	8,5	8,0	7,6	7,0	8,5	7,6	7,7	8,6
Polen	Lubliner	4,3	4,6	2,6	3,8	4,7	4,3	2,3	3,4	3,2	3,2	3,3	3,6

# ALPHASÄURENERZEUGUNG HOPFEN

Die Welthopfenmenge, eingeteilt in Sortengruppen, ergab folgende Alphasäurenproduktion:

Gruppe	2016					2017				
	Ernte Anteil	Ernte t	Alpha Ø	Alpha t	Alpha Anteil	Ernte Anteil	Ernte t	Alpha Ø	Alpha t	Alpha Anteil
Aroma	60,7%	68.058	7,0%	4.746	45,1%	61,2%	72.494	7,3%	5.291	47,0%
Bitter	39,3%	44.067	13,1%	5.787	54,9%	38,8%	45.907	13,0%	5.957	53,0%
<b>GESAMT</b>	<b>100,0%</b>	<b>112.125</b>	<b>9,4%</b>	<b>10.533</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>118.401</b>	<b>9,5%</b>	<b>11.248</b>	<b>100,0%</b>

Gruppe Aromahopfen  
USA 62,4%  
(Vorjahr 55,5%),  
Deutschland 20,9%  
(Vorjahr 28,4%)

Gruppe Bitterhopfen  
Deutschland 49,4%  
(Vorjahr 54,5%),  
USA 33,5%  
(Vorjahr 24,6%)

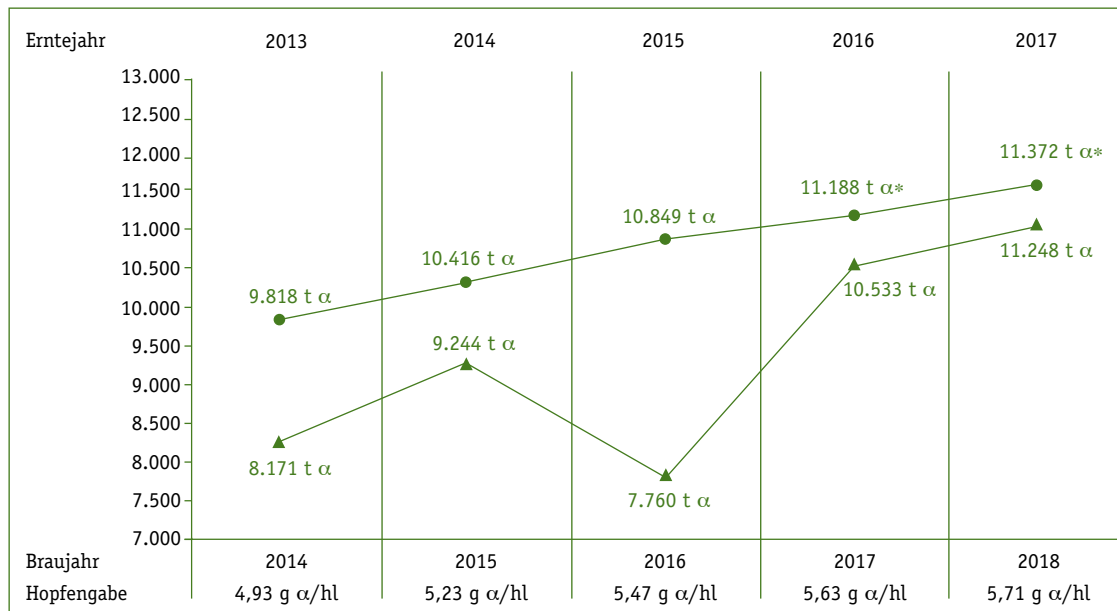
In Ernte- und Alphemenge lagen die Erträge weltweit über dem Vorjahr 2016. Während die Ergebnisse in Europa niedriger waren, konnten auf dem amerikanischen Kontinent deutlich höhere Resultate verzeichnet werden. Noch nie zuvor gab es auf der Welt eine so große Alphamenge wie im Erntejahr 2017.

81,2%). Während im Jahr 2016 Deutschland mit einem Alphaanteil von 42,7% den Weltmarkt dominierte (USA 38,5%), war es 2017 umgekehrt. Die USA kamen auf 47%, Deutschland trug 36% zur Welt-Alpha-Produktion bei.

Die beiden führenden Hopfenbaunationen USA und Deutschland steigerten ihren Anteil auf 83,1% (2016:

Die Alphasäurenwerte wurden auf Basis der EBC-Analytika-Methode 7.4 in % lufttrocken, zum Zeitpunkt der Verarbeitung (ToP – Time of Processing) berechnet.

# ALPHASÄURENBILANZ



## Versorgungslage

Braujahr	Alphaanforderung (t α)
2014	- 1.647 t α
2015	- 1.172 t α
2016	- 3.089 t α
2017	- 655 t α
2018	- 124 t α

● Alphabedarf (Braujahr)  
▲ Alpha-Produktion (Erntejahr)  
\* Schätzung

Das Craft-Bier-Segment wächst weiter und mit ihm die Hopfengabe, wenn auch nicht mehr so stark. In einem seit sechs Jahren kaum veränderten Weltbierausstoß wuchs der Alphabedarf der Brauindustrie um 25%. Die Alphabilanz weist, ebenfalls das sechste Jahr in Folge, ein Minus aus.

Der Bedarf an Hopfen für die Verwendung außerhalb der Brauindustrie (Beyond Brewing) wurde bei der Errechnung der Versorgungslage berücksichtigt.





Die Welt-Hopfenernte 2017 ergab auf einer gegenüber dem Vorjahr um 5% erhöhten Anbaufläche eine Erntemenge, die mit 118.400 t nicht nur 6% über dem Vorjahr lag, sondern gleichzeitig die größte Ernte seit 1996 darstellt. Die geerntete Alphamenge von 11.250 t entspricht gar einem neuen Rekord. Die Alphabilanz für das Braujahr 2018 weist dennoch das sechste Jahr in Folge ein Minus aus.

Der Hopfenwirtschaft geht es insgesamt gesehen gut. Das ist durchaus nicht selbstverständlich, denn der weltweite Bierausstoß stagniert seit 2012 auf einem Niveau um die 1,96 Mrd. hl. Im selben Zeitraum wuchs der Alphabedarf jedoch um 25%, seit 2008 sogar um 47%. Der Grund für diese erstaunliche Entwicklung liegt in der ungebremsten weltweiten Ausbreitung der Craft-Bier-Bewegung, die zwar bisher nur 2,5% der gesamten Weltbierproduktion ausmacht, dafür aber inzwischen etwa 20 bis 25% einer gesamten Welthopfenernte benötigt. Das Wachstum an Alphabedarf über die vergangenen 10 Jahre kam jedoch nicht nur aus dem Craft-Sektor. Auffallend ist, dass auch der Bedarf im Nicht-Craft-Sektor um 18% zugenommen hat, während die gesamte Bierproduktion im gleichen Zeitraum um lediglich 8% gewachsen ist. Das ist ein klarer Hinweis darauf, welche Auswirkung die Craft-Bier-Bewegung mit ihrem Leitmotiv „Biergeschmack durch Hopfen“ auf die gesamte Branche hat.

Der Wert der Welternte 2017 gerechnet am Pflanzereinkommen dürfte etwa 900 Millionen Euro betragen. Die Musik spielt dabei eindeutig in den USA mit einem Weltmarktanteil von 40% und einem Wert von 530 Millionen Euro. Mit großen Abstrichen folgt Deutschland mit einem Anteil von 35% und einem Wert von 230 Millionen Euro. Die Vorrangstellung der USA zeigt sich auch in der Anzahl der Hopfensorten, die dort angebaut werden. Gemäß der Sortenliste des Internationalen Hopfenbaubüros werden in der Welt 272 Hopfensorten angebaut, davon 87 in den USA und 41 in Deutschland.

Eine tiefere Analyse der Welthopfenernte 2017 und ihrer Folgen zeigt, dass es den globalen Hopfenmarkt, von dem man in der Vergangenheit sprach, in diesem Sinne nicht mehr gibt. Vielmehr haben mittlerweile nahezu alle Sorten ihr eigenes Marktsegment.

Seit ein bis zwei Jahren ist zu beobachten, dass in den USA die Erweiterung der Anbauflächen für Aromasorten

dem Bedarf der Craft-Industrie vorausgeeilt ist. Hingegen sind im Bereich der Bittersorten die Flächenreduzierungen der letzten Jahre zu drastisch ausgefallen. Somit war zu Beginn der Saison 2017 von einer Überversorgung des Weltmarktes mit Flavourhopfen, jedoch von einer Unterversorgung mit Bitterhopfen auszugehen.

Dennoch kam es in den USA zu keinem Preisverfall auf breiter Front für Flavourhopfen, da einerseits spezifische Sorten wie Citra®, Mosaic® und Galaxy™ dem Bedarf nicht nachkommen konnten und andererseits bis zu 5.000 t US-Flavoursorten (vor allem jene mit hohem Alphagehalt) akkumuliert aus den letzten Ernten in Richtung Extraktion für Mainstream Bitterhopfenprodukte gingen. Damit konnte die über die letzten Jahre entstandene strukturelle Unterversorgung im Bittersegment erneut aufgefangen und abgemildert werden. Trotzdem stiegen die Freihopfenpreise im Bittersegment in seit 2008 nicht mehr gesehene Höhen.

Bei den Bittersorten wurden in Deutschland, und erstmalig seit 2009 in den USA, Flächenausweitungen für Ernte 2017 in Höhe von zusammen 880 ha vorgenommen. Das strukturelle Defizit im Bitterbereich konnte damit noch nicht behoben werden. Die US-Hopfenwirtschaft wird somit an kostspieligen Restrukturierungen ihrer Anbauflächen nicht vorbeikommen.

Im Bereich der europäischen Aromahopfen verlief der Markt durch eine weitere gute Ernte in Saaz und Polen noch am entspanntesten. Anders bei den deutschen Aromasorten: Vor allem die Versorgungslage bei den Sorten Perle und Hallertauer Tradition war kritisch zu betrachten. In der Folge stiegen die Preise. Die Lage entspannte sich, nachdem die Hopfenvermarkter Überschüsse einiger Vertragspartner für den Freimarkt zur Verfügung stellen konnten.

Für die Ernte 2018 können wir angesichts hoher Vorvertragsquoten in den USA und in Deutschland in Höhe von 95% von einer engen Versorgungslage im Bereich der Bitter- sowie bei vielen Aromasorten ausgehen. Hopfen des Saazer Formenkreises dürften nur bei einer schlechten Ernte knapp werden. Bis auf einige Ausnahmen sind Flavoursorten in den USA, die Flavoursorten in Deutschland und wohl nicht nur dort, über den tatsächlichen Braubedarf hinaus angebaut worden.

# KONTRAKTQUOTEN HOPFEN

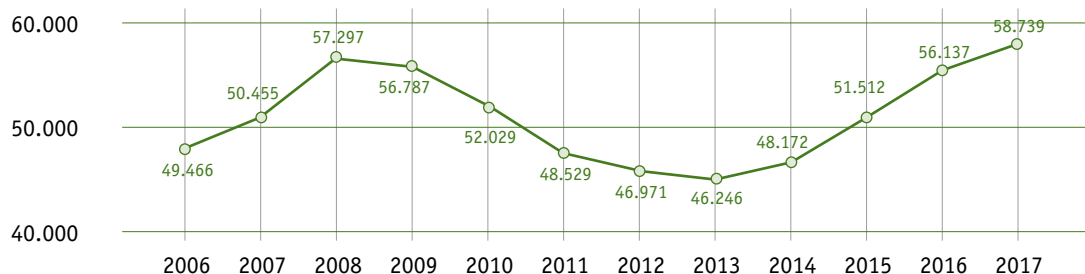
## Kontraktquoten (per Frühjahr 2018)

ANBAULAND	2018	2019	2020	2021
Deutschland	95%	90%	85%	65%
Tschechien	95%	95%	90%	85%
Slowenien	85%	80%	75%	70%
Polen	75%	75%	70%	60%
England	85%	80%	70%	60%
Frankreich	90%	80%	80%	60%
USA	95%	85%	65%	35%
Australien	90%	85%	85%	75%

Die Kontraktquoten beruhen teilweise auf Schätzungen und wurden auf Basis der erwarteten Anbauflächen und eines langjährigen Durchschnittsertrages ermittelt

## ENTWICKLUNG IN DEN JAHREN 2006 - 2017

### ANBAUFLÄCHE IN HA



### ERNTEMENGE IN T

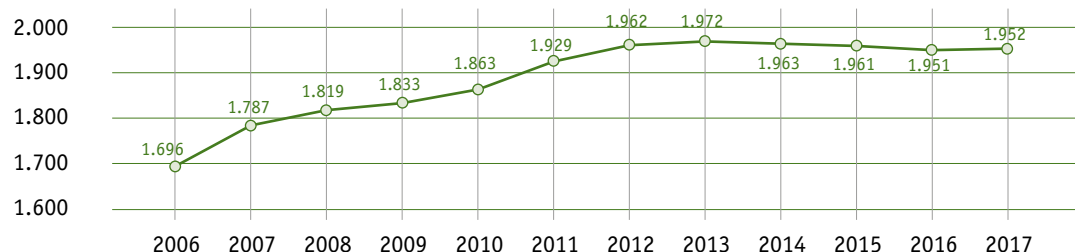


### ALPHASÄURENERZEUGUNG IN T



\* ohne Berücksichtigung von Fehlmengen durch Lagerhausbrand

### BIERAUSSTOSS IN MIO. HL



# WELTANBAUFLÄCHEN UND ERNTEMENGEN

		2016				2017			
		Fläche ha	Ernte t	Ø-Alpha %	Alpha t	Fläche ha	Ernte t	Ø-Alpha %	Alpha t
Deutschland	Hallertau	15.510	36.953,5	10,8%	3.984	16.310	35.540,2	9,9%	3.518
	Elbe-Saale	1.409	2.845,4	11,0%	312	1.466	2.938,8	10,7%	315
	Tettnang	1.282	2.194,2	6,9%	151	1.353	2.270,4	7,1%	160
	Spalt	376	730,0	6,8%	50	391	762,2	6,6%	50
	Sonstige	22	43,0	8,9%	4	22	44,7	8,8%	4
	<b>Gesamt</b>	<b>18.598</b>	<b>42.766,1</b>	<b>10,5%</b>	<b>4.501</b>	<b>19.543</b>	<b>41.556,3</b>	<b>9,7%</b>	<b>4.047</b>
Tschechien	Saaz	3.692	5.799,8	4,1%	239	3.815	5.116,4	3,8%	195
	Tirschtitz	570	1.092,5	3,8%	42	600	864,2	2,7%	23
	Auscha	513	819,3	4,5%	36	530	816,2	3,8%	31
	<b>Gesamt</b>	<b>4.775</b>	<b>7.711,6</b>	<b>4,1%</b>	<b>317</b>	<b>4.945</b>	<b>6.796,8</b>	<b>3,7%</b>	<b>249</b>
Slowenien		1.484	2.475,5	5,3%	131	1.591	2.766,5	4,9%	134
Polen		1.475	3.043,6	8,3%	254	1.576	2.993,2	7,9%	236
England		920	1.423,9	7,4%	105	967	1.780,6	7,1%	126
Spanien (inkl. Galicien)°		540	947,5	11,6%	110	521	613,0	11,2%	69
Frankreich		459	771,8	3,8%	29	481	763,7	3,9%	30
Rumänien		260	180,0	10,0%	18	270	205,0	9,4%	19
Österreich		249	479,4	8,5%	41	250	442,0	8,0%	35
Belgien		147	197,9	9,3%	18	155	237,1	9,0%	21
Slowakei		147	186,6	3,4%	6	138	118,0	3,3%	4
Bulgarien*		18	40,0	10,4%	4	22	64,0	9,1%	6
Portugal		12	13,7	10,7%	1	12	16,4	9,5%	2
Niederlande		2	2,1	12,5%	0	2	2,0	11,8%	0
	<b>Europäische Union</b>	<b>29.086</b>	<b>60.239,6</b>	<b>9,2%</b>	<b>5.535</b>	<b>30.473</b>	<b>58.354,6</b>	<b>8,5%</b>	<b>4.978</b>
Ukraine*		380	380,0	6,0%	23	370	420,0	5,8%	24
Russland		300	428,0	4,2%	18	344	522,0	4,3%	22
Türkei		297	260,5	10,3%	27	283	187,7	9,9%	19
Belarus/Weißrussland		58	86,0	9,5%	8	55	60,0	9,0%	5
Schweiz		17	29,3	9,2%	3	16	17,7	8,2%	1
	<b>Restliches Europa</b>	<b>1.052</b>	<b>1.183,8</b>	<b>6,7%</b>	<b>79</b>	<b>1.068</b>	<b>1.207,4</b>	<b>5,9%</b>	<b>71</b>
	<b>EUROPA</b>	<b>30.138</b>	<b>61.423,4</b>	<b>9,1%</b>	<b>5.614</b>	<b>31.541</b>	<b>59.562,0</b>	<b>8,5%</b>	<b>5.049</b>
USA	Washington	15.153	29.686,2	10,5%	3.104	15.556	35.694,9	11,4%	4.075
	Oregon	3.143	5.622,1	8,5%	478	3.177	5.403,8	9,1%	492
	Idaho	2.286	4.217,4	10,0%	424	2.830	6.241,3	10,7%	669
	<b>PNW-Staaten</b>	<b>20.582</b>	<b>39.525,7</b>	<b>10,1%</b>	<b>4.006</b>	<b>21.564</b>	<b>47.340,0</b>	<b>11,1%</b>	<b>5.236</b>
	Übrige Staaten	988	680,4	7,1%	48	1.012	850,5	7,5%	64
	<b>Gesamt</b>	<b>21.570</b>	<b>40.206,1</b>	<b>10,1%</b>	<b>4.054</b>	<b>22.576</b>	<b>48.190,5</b>	<b>11,0%</b>	<b>5.300</b>
Kanada*		137	155,0	8,9%	14	172	155,0	9,6%	15
Argentinien		167	232,4	8,3%	19	153	266,7	8,4%	22
	<b>AMERIKA</b>	<b>21.874</b>	<b>40.593,5</b>	<b>10,1%</b>	<b>4.087</b>	<b>22.901</b>	<b>48.612,2</b>	<b>11,0%</b>	<b>5.337</b>
China	Xinjiang	1.647	4.752,0	6,0%	284	1.648	4.506,0	6,5%	293
	Gansu	992	2.349,4	7,5%	176	1.035	2.538,0	6,8%	172
	<b>Gesamt</b>	<b>2.639</b>	<b>7.101,4</b>	<b>6,5%</b>	<b>460</b>	<b>2.683</b>	<b>7.044,0</b>	<b>6,6%</b>	<b>465</b>
Japan		133	244,6	6,9%	17	120	273,4	6,5%	18
	<b>ASIEN</b>	<b>2.772</b>	<b>7.346,0</b>	<b>6,5%</b>	<b>477</b>	<b>2.803</b>	<b>7.317,4</b>	<b>6,6%</b>	<b>483</b>
Südafrika		395	863,5	14,9%	129	421	710,6	12,9%	92
	<b>AFRIKA</b>	<b>395</b>	<b>863,5</b>	<b>14,9%</b>	<b>129</b>	<b>421</b>	<b>710,6</b>	<b>12,9%</b>	<b>92</b>
Australien		546	1.104,8	13,1%	145	631	1.438,3	14,6%	211
Neuseeland		412	794,0	10,2%	81	442	760,5	10,0%	76
	<b>AUSTRALIEN/OZEANIEN</b>	<b>958</b>	<b>1.898,8</b>	<b>11,9%</b>	<b>226</b>	<b>1.073</b>	<b>2.198,8</b>	<b>13,1%</b>	<b>287</b>
	<b>WELT</b>	<b>56.137</b>	<b>112.125,2</b>	<b>9,4%</b>	<b>10.533</b>	<b>58.739</b>	<b>118.401,0</b>	<b>9,5%</b>	<b>11.248</b>

° Spanien: Im August 2017 vernichtete ein Hagelschlag nahezu die Hälfte der Erntemenge

\* geschätzt

Kursiv: Korrekturen für 2016 gegenüber unserem letztjährigen Bericht

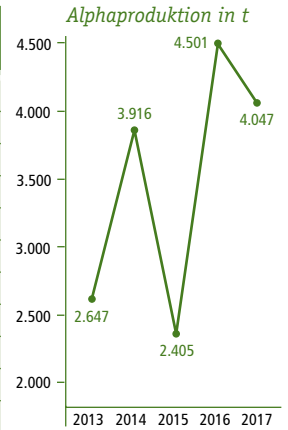
Rundungen der Zahlen führen bei der Addition teilweise zu Differenzen



# DEUTSCHLAND



Gebiet	Sorte	Flächenentwicklung Anbaufläche ha			Ernteentwicklung			
		2016	+/-	2017	Ø-Ertrag t/ha		Erntemenge t	
		2016	+/-	2017	2016	2017	2016	2017
Hallertau	Perle	2.780	-127	2.653	2,32	1,95	6.461,58	5.184,18
	Hallertauer Tradition	2.704	-112	2.592	2,31	1,93	6.234,23	5.009,90
	Hersbrucker Spät	934	-24	910	2,05	1,98	1.913,98	1.806,16
	Hallertauer Mittelfrüher	553	-14	539	1,78	1,35	982,93	730,31
	Spalter Select	440	-3	437	2,27	2,06	999,10	901,41
	Saphir	400	16	416	2,19	1,92	876,57	798,27
	Mandarina Bavaria	302	8	310	1,90	2,60	574,29	806,12
	Amarillo	-	250	250	-	0,39	-	98,26
	Northern Brewer	-	162	162	-	1,46	-	235,75
	Hallertau Blanc	131	12	143	2,12	2,36	277,61	337,69
	Opal	137	1	138	1,97	1,88	271,25	259,55
	Huell Melon	111	17	128	2,24	2,29	248,40	292,68
	Sonstige Aroma	191	116	307	1,28	1,93	244,13	591,68
	<b>Summe Aroma</b>	<b>8.683</b>	<b>303</b>	<b>8.986</b>	<b>2,20</b>	<b>1,90</b>	<b>19.084,07</b>	<b>17.051,96</b>
	Herkules	4.540	866	5.406	2,87	2,63	13.019,27	14.243,57
	Hallertauer Magnum	1.526	-139	1.387	2,13	2,30	3.254,90	3.186,57
	Hallertauer Taurus	340	-70	270	2,22	2,03	753,62	547,97
	Northern Brewer	156	-156	-	1,95	-	304,69	-
	Nugget	128	-9	119	2,50	2,75	320,91	327,81
Übrige	136	6	142	1,59	1,28	216,05	182,31	
<b>Summe Bitter</b>	<b>6.827</b>	<b>497</b>	<b>7.324</b>	<b>2,62</b>	<b>2,52</b>	<b>17.869,44</b>	<b>18.488,23</b>	
<b>Summe Hallertau</b>	<b>15.510</b>	<b>800</b>	<b>16.310</b>	<b>2,38</b>	<b>2,18</b>	<b>36.953,51</b>	<b>35.540,19</b>	
Elbe-Saale	Perle	219	3	222	2,17	1,91	475,38	423,19
	Northern Brewer	-	138	138	-	1,61	-	222,48
	Saazer	106	23	129	1,00	1,22	105,65	157,62
	Sonstige Aroma	87	30	117	1,77	1,72	154,10	201,09
	<b>Summe Aroma</b>	<b>412</b>	<b>195</b>	<b>607</b>	<b>1,78</b>	<b>1,65</b>	<b>735,13</b>	<b>1.004,38</b>
	Hallertauer Magnum	663	-45	618	2,16	2,26	1.434,63	1.398,15
	Herkules	135	6	141	2,39	2,62	322,33	368,78
	Northern Brewer	109	-109	-	1,93	-	211,32	-
	Übrige	89	11	100	1,60	1,67	142,00	167,46
	<b>Summe Bitter</b>	<b>997</b>	<b>-138</b>	<b>859</b>	<b>2,12</b>	<b>2,25</b>	<b>2.110,28</b>	<b>1.934,39</b>
<b>Summe Elbe-Saale</b>	<b>1.409</b>	<b>57</b>	<b>1.466</b>	<b>2,02</b>	<b>2,00</b>	<b>2.845,41</b>	<b>2.938,77</b>	
Tettngang	Tettnganger	732	15	747	1,41	1,31	1.032,26	976,89
	Hallertauer Mittelfrüher	142	5	147	1,87	1,53	264,50	224,25
	Sonstige Aroma	215	28	243	2,05	2,07	441,46	502,70
	<b>Summe Aroma</b>	<b>1.089</b>	<b>48</b>	<b>1.137</b>	<b>1,60</b>	<b>1,50</b>	<b>1.738,22</b>	<b>1.703,84</b>
	Herkules	173	35	208	2,56	2,67	442,50	556,02
	Übrige	20	-11	9	0,67	1,18	13,44	10,58
<b>Summe Bitter</b>	<b>193</b>	<b>24</b>	<b>217</b>	<b>2,36</b>	<b>2,61</b>	<b>455,94</b>	<b>566,60</b>	
<b>Summe Tettngang</b>	<b>1.282</b>	<b>71</b>	<b>1.353</b>	<b>1,71</b>	<b>1,68</b>	<b>2.194,16</b>	<b>2.270,44</b>	
Spalt	Spalter	119	2	121	1,41	1,38	168,35	167,13
	Sonstige Aroma	217	8	225	2,12	2,14	459,06	482,59
	<b>Summe Aroma</b>	<b>336</b>	<b>10</b>	<b>346</b>	<b>1,87</b>	<b>1,88</b>	<b>627,41</b>	<b>649,72</b>
	<b>Bitter</b>	<b>40</b>	<b>5</b>	<b>45</b>	<b>2,57</b>	<b>2,50</b>	<b>102,62</b>	<b>112,44</b>
<b>Summe Spalt</b>	<b>376</b>	<b>15</b>	<b>391</b>	<b>1,94</b>	<b>1,95</b>	<b>730,03</b>	<b>762,16</b>	
Rheinpf./ Bitburg	<b>Aroma</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	<b>2,04</b>	<b>1,81</b>	<b>29,91</b>	<b>27,19</b>
	<b>Bitter</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>1,68</b>	<b>2,19</b>	<b>13,07</b>	<b>17,50</b>
	<b>Summe Rheinpf./Bitb.</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>1,91</b>	<b>2,03</b>	<b>42,98</b>	<b>44,69</b>
<b>Summe Aroma</b>	<b>10.534</b>	<b>557</b>	<b>11.091</b>	<b>2,11</b>	<b>1,84</b>	<b>22.214,74</b>	<b>20.437,09</b>	
<b>Summe Bitter</b>	<b>8.064</b>	<b>389</b>	<b>8.453</b>	<b>2,55</b>	<b>2,50</b>	<b>20.551,35</b>	<b>21.119,16</b>	
<b>DEUTSCHLAND GESAMT</b>	<b>18.598</b>	<b>945</b>	<b>19.543</b>	<b>2,30</b>	<b>2,13</b>	<b>42.766,09</b>	<b>41.556,25</b>	



Sorten mit einer Anbaufläche von weniger als 100 ha sind im Erntejahr 2017 in ‚Sonstige Aroma‘ bzw. ‚Übrige‘ enthalten

Rundungen der Flächenzahlen führen bei der Addition teilweise zu Differenzen



## Betriebsstruktur

In Deutschland nahm die Zahl der Hopfenbaubetriebe, trotz einer um fünf Prozent gestiegenen Anbaufläche weiter ab. Im Erntejahr 2017 waren es 1.132 Erzeuger und damit 22 Betriebe weniger als ein Jahr zuvor. Die durchschnittlich bewirtschaftete Fläche stieg von 16,1 ha pro Betrieb auf 17,3 ha.

Davon entfallen auf das Anbauggebiet Hallertau 912 Erzeugerbetriebe (-19) mit einer Anbaufläche von durchschnittlich 17,9 ha (+1,2 ha) pro Betrieb.

## Anbaufläche

Die Hopfenanbaufläche stieg um 945 ha. Zuletzt gab es vor 20 Jahren eine vergleichbar große Anbaufläche

in Deutschland. Unter Berücksichtigung der Umgruppierung einzelner Sorten gemäß der international geltenden IHB-Tabelle stieg der Anbau von Aromasorten um 557 ha (5,3%) und der von Bittersorten um 389 ha (4,8%). Während die Fläche der zwei am häufigsten angebauten Aromasorten **Perle** und **Hallertauer Tradition** um 127 ha bzw. 123 ha zurück ging, kam es bei der bedeutendsten Bittersorte **Herkules** mit einem Flächenzuwachs von 913 ha zur größten Flächenveränderung. Mit beachtlichem Abstand dominiert die Sorte **Herkules** mit einem Anteil von 30% den deutschen Hopfenanbau.

Die Anbauflächen entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Sorte	2013 ha	2014 ha	2015 ha	2016 ha	2017 ha	Flächen- anteil 2017
Perle	3.048	3.154	3.187	3.093	2.966	15,2%
Hallertauer Tradition	2.661	2.825	2.914	2.827	2.704	13,8%
Hersbrucker Spät	847	924	955	940	916	4,7%
Tettninger	787	762	744	732	747	3,8%
Hallertauer Mittelfrüher	925	838	751	733	723	3,7%
Spalter Select	496	523	534	534	532	2,7%
Saphir	324	381	423	450	473	2,4%
Mandarina Bavaria	35	99	207	346	356	1,8%
Northern Brewer	-	-	-	-	300	1,5%
Amarillo	-	-	-	-	280	1,4%
Hallertau Blanc	12	48	109	154	170	0,9%
Huell Melon	14	56	101	134	157	0,8%
Opal	28	63	130	140	141	0,7%
Saazer	12	19	74	113	137	0,7%
Spalter	112	112	114	119	121	0,6%
Sonstige Aroma	51	71	96	220	369 <sup>1)</sup>	1,9%
<b>Summe Aroma</b>	<b>9.352</b>	<b>9.876</b>	<b>10.340</b>	<b>10.534</b>	<b>11.091</b>	<b>56,7%</b>
Herkules	3.086	3.622	4.152	4.884	5.797	29,7%
Hallertauer Magnum	3.102	2.642	2.353	2.196	2.011	10,3%
Hallertauer Taurus	709	594	465	357	284	1,5%
Polaris	43	53	60	106	174	0,9%
Nugget	184	173	162	152	131	0,7%
Northern Brewer	281	267	238	266	-	-
Übrige	92	80	85	104	55 <sup>2)</sup>	0,3%
<b>Summe Bitter</b>	<b>7.497</b>	<b>7.431</b>	<b>7.515</b>	<b>8.064</b>	<b>8.453</b>	<b>43,3%</b>
<b>DEUTSCHLAND GESAMT</b>	<b>16.849</b>	<b>17.308</b>	<b>17.855</b>	<b>18.598</b>	<b>19.543</b>	<b>100,0%</b>

1) Sonstige Aroma beinhalten:  
Ariana, Brewers Gold, Callista,  
Cascade, Comet, Hallertauer  
Gold, Hersbrucker Pure, Monroe,  
Relax, Smaragd, Target.

2) Übrige beinhalten:  
Hallertauer Merkur, Record,  
Sonstige/ Zuchtstämme.

Rundungen der Nachkommastellen führen bei der Addition der Flächenzahlen teilweise zu Differenzen

## Erntemenge

Das Jahr 2017 begann mit einer zweiwöchigen Kälteperiode mit winterlich frostigen Temperaturen bis in den zweistelligen Minusbereich. Dieser strenge Dauerfrost sorgte vor allem im oberen Bodensegment für eine gute Frostgare. Eine geschlossene Schneedecke verhinderte jedoch tieferreichende Fröste. Zum Ende des Winters zeigte sich der Februar dagegen vergleichsweise mild und trocken.

Mit dem wärmsten März seit Beginn regelmäßiger Wetteraufzeichnungen startete die Witterung schwungvoll ins Frühjahr. Das trockene Klima sorgte, wie bereits im

Vorjahr, für ideale Bedingungen zum Schneiden der Hopfenstöcke. Auch Anfang April hielt das niederschlagsarme Wetter an und so konnten sämtliche Frühjahrsarbeiten termingerech durchgeführt werden. In der zweiten Monathälfte änderte sich die Witterung grundlegend und es setzte typisches Aprilwetter mit wiederholten Niederschlägen und kühlen bis teilweise winterlichen Temperaturen ein. Die Hopfenpflanzen stellten ihr Wachstum nahezu vollständig ein und es entstand ein Entwicklungsrückstand von gut einer Woche zum langjährigen Mittel. Als Folge konnten viele



Betriebe erst ab Anfang Mai mit dem Anleiten der Hopfentriebe beginnen. Erst die steigenden Temperaturen ab Mitte Mai beschleunigten die Entwicklung der Hopfenpflanzen wieder und so konnte der Rückstand bis Anfang Juni nahezu vollständig aufgeholt werden. Mitte Juni zeigten die Hopfen ein normales Längenwachstum von 70% bis 80% der Gerüsthöhe.

Sommerliche Temperaturen und nur etwa die Hälfte der sonst üblichen Niederschlagsmenge bestimmten die Wetterlage im Juni. Als Konsequenz zeigten viele Bestände einen unterdurchschnittlichen Habitus mit reduzierter Seitenarmbildung. Die trockene Witterung setzte sich auch im Juli während der Blühphase des Hopfens fort und führte zu einem vergleichsweise kurzen Blühzeitraum und einer geringeren Blütenanzahl je Rebe. Der einzige positive Effekt dieser Trockenheit wirkte sich im geringen Peronospora- und Mehltaubefall aus.

Ideale Wachstumsbedingungen ab Ende Juli mit ausreichenden Niederschlägen beendeten den Wassermangel und ermöglichten den Hopfenpflanzen eine gute Doldenentwicklung mit überdurchschnittlich großen Dolden. Dies kompensierte die geringe Blütenanzahl und in der Hallertau konnte eine Durchschnittsernte eingefahren werden. Im Anbaugebiet Elbe-Saale konnte eine leicht überdurchschnittliche, in Tettngang und Spalt sogar eine überdurchschnittliche Menge geerntet werden. Aufgrund des geringen Krankheits- und Schädlingsdrucks war die äußere Qualität generell bei allen Sorten sehr gut.

Die Erntemenge 2017 war im Ergebnis mit 41.556 t um 6% höher als die Ernteschätzung zu Beginn der Pflücke. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine um rund 1.200 t bzw. knapp 3% kleinere Erntemenge.

### Alphagehalt\*

Bei allen Sorten lag der Alphasäuregehalt 2017 deutlich unter dem Vorjahresergebnis. Meist bewegten sich die Werte jedoch im Durchschnitt der letzten fünf Erntejahre. Einzige Ausnahme stellt die Sorte **Herkules** dar. Diese Hauptsorte mit einem Erntemengenanteil von 40% in der Hallertau zeigte einen unterdurchschnittlichen Wert. Trotz der nur geringfügig kleineren gesamten

deutschen Erntemenge lag der Alphaertrag mit 4.047 t um 10% unter dem Vorjahr.

### Marktsituation Tagesmarkt Ernte 2017

Bereits in der ersten Dekade im September und somit vergleichsweise früh erhielten die Pflanzler erste Anzahlungspreise für Hopfen der Ernte 2017. Die Vermarkter warben damit für ihre Pools bzw. Übernahmeaktionen. Nach und nach wurden die Preise erhöht. Anfang Oktober erreichten sie ihren Höhepunkt.

Beispielsweise stiegen die Anzahlungspreise für die Sorte **Perle** und **Spalter Select** von 9,00 EUR/kg auf 10,00 EUR/kg, für **Hersbrucker Spät** von 9,00 EUR/kg auf 9,50 EUR/kg. Für die Sorte **Hallertauer Tradition** hielt sich der Preis bei 9,00 EUR/kg. In Tettngang wurde für die Sorte **Tettnanger** ein Anzahlungspreis von 13,00 EUR/kg geboten.

Im Falle von Festpreiseinkäufen erzielten die Pflanzler in der Spitze 12,00 EUR/kg für **Perle**, 11,50 EUR/kg für **Spalter Select** und 11,00 EUR/kg für **Hersbrucker Spät** und **Hallertauer Tradition**.

Für die Bittersorten **Herkules**, **Hallertauer Taurus** und **Polaris** wurde zuletzt ein Anzahlungspreis von 65,00 EUR/kg Alpha angeboten. Vereinzelt kam es auch zu Festpreiseinkäufen von bis zu 88,00 EUR/kg Alpha. Mitte Oktober konnte der Markt bei den Erzeugern als geräumt betrachtet werden.

### Kontraktmarkt

Dem EU-Erntebericht zufolge waren ca. 90% der gesamtdeutschen Ernte 2017 von den Erzeugern durch Vorkontrakte zu einem Preis von durchschnittlich 4,90 EUR/kg verkauft.

Im Oktober 2017 kam es in der **Hallertau** zu Preisadjustierungen bei verschiedenen Sorten.

Die Aktivitäten auf dem Kontraktmarkt kamen im November/Dezember 2017 weitgehend zum Erliegen. Die Hopfenvermarkter zogen ihre Aufträge nach und nach zurück. Erst im Februar/März 2018 wurden vereinzelt Kontrakte mit nur noch vierjähriger Laufzeit für **Perle** und **Hallertauer Tradition** gezeichnet, meist zu gleichen Konditionen wie im Oktober des Vorjahres. Die Vertragsquote für das Erntejahr 2018 liegt bei 95%.

\* Übersicht der Alphasäuregehalte einzelner Sorten auf Seite 10

Kontraktquoten bis Erntejahr 2021 auf Seite 13

### Kontraktangebote Hauptsorten Anbaugebiet Hallertau

Sorte	Zeitpunkt	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Preisbasis
PER	Sept. 2017	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20	1
	Okt. 2017	8,00	8,00	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	1
HTR	Sept. 2017	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	1
HEB	Sept. 2017	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	1
	Nov. 2017	8,00	8,00	8,00	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	1
SSE+SIR	Sept. 2017	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	1
	Okt. 2017	7,50	7,50	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	1
HKS+PLA	Sept. 2017	55,00	45,00	35,00	32,00	32,00	32,00	--	--	2
	Okt. 2017	60,00	45,00	40,00	35,00	32,00	32,00	32,00	32,00	2
HMG	Sept. 2017	6,50	6,50	6,50	6,35	6,35	6,35	--	--	1
	Okt. 2017	8,20	6,90	6,70	6,50	6,35	6,35	6,35	6,35	1

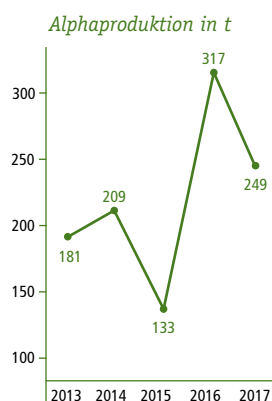
Sortennamen:

- PER – Perle
- HTR – Hallertauer Tradition
- HEB – Hersbrucker Spät
- SSE – Spalter Select
- SIR – Saphir
- HKS – Herkules
- PLA – Polaris
- HMG – Hallertauer Magnum

Preisbasis

- 1: EUR/kg
- 2: EUR/kg α





Sorte	Flächenentwicklung Anbaufläche ha			Ernteentwicklung			
	2016	+/-	2017	Ø-Ertrag t/ha		Erntemenge t	
Saazer	4.190	127	4.317	1,52	1,28	6.366,5	5.514,2
Sládek	267	28	295	2,39	2,08	639,4	613,9
Premiant	175	-10	165	2,42	2,07	423,9	342,3
Sonstige Aroma	92	22	114	1,88	1,86	173,4	212,0
<b>Summe Aroma</b>	<b>4.724</b>	<b>167</b>	<b>4.891</b>	<b>1,61</b>	<b>1,37</b>	<b>7.603,2</b>	<b>6.682,4</b>
Agnus	39	3	42	2,37	2,33	92,6	97,7
Sonstige Bitter	12	0	12	1,32	1,39	15,8	16,7
<b>Summe Bitter</b>	<b>51</b>	<b>3</b>	<b>54</b>	<b>2,35</b>	<b>2,12</b>	<b>108,4</b>	<b>114,4</b>
<b>TSCHECHIEN GESAMT</b>	<b>4.775</b>	<b>170</b>	<b>4.945</b>	<b>1,61</b>	<b>1,37</b>	<b>7.711,6</b>	<b>6.796,8</b>

## Betriebsstruktur

Die Zahl der Hopfenbaubetriebe erhöhte sich um sechs Pflanzler. Es kamen jedoch keine neuen Erzeuger hinzu, sondern die nachfolgende Generation innerhalb von Hopfenpflanzlerfamilien übernahm Teilflächen von bereits bestehenden Anbauflächen. Die durchschnittlich bewirtschaftete Hopfenfläche der nunmehr 117 Pflanzler sank im Jahr 2016 auf 42 ha pro Erzeuger gegenüber 43 ha, trotz gestiegener Anbaufläche.

## Anbaufläche/Erntemenge/Alphagehalt

In allen drei Anbaugebieten Tschechiens wurde die Anbaufläche erweitert. Insgesamt betrug der Zuwachs knapp 4%, wobei der größte Teil auf die Hauptsorte **Saazer** entfiel.

Die Witterung im Winter zeigte einen normalen Verlauf. Dagegen wurde es im März überdurchschnittlich warm, was einen sehr frühen Beginn der Arbeiten in den Hopfengärten zur Folge hatte. Die letzten drei kalten und sehr regnerischen Aprilwochen ließen den Wachstumsvorsprung wieder schmelzen. Nachfröste Anfang Mai ließen die Entwicklung sogar hinter den langjährigen Schnitt zurückfallen. Mit sommerlichen Temperaturen Ende Mai setzte eine erste Trockenphase ein. Erst Mitte Juli kamen die erhofften Niederschläge und brachten die notwendige Entspannung. Jedoch folgte Anfang August erneut eine Hitzewelle. Bei fortschreitender Erntereife fielen Mitte August bei anhaltend moderaten sommerlichen Temperaturen nochmals ergiebige Niederschläge. Die Ernte begann mit der Sorte **Saazer** um den 18. August.

Der Ertrag pro Hektar lag in etwa im mehrjährigen Durchschnitt.

Die Alphagehalte lagen unter den Vorjahresergebnissen. Besonders deutlich waren die Abweichungen in den Anbaugebieten Tirschitz und Auscha. Im Landesdurchschnitt entsprachen die Werte denen der

letzten fünf Erntejahre. Der Alphaertrag 2017 fiel im Vorjahresvergleich um 22%.

## Marktsituation

Mit der Rekordernte im Jahr 2016 konnte die große Nachfrage der Brauereien nach Hopfen der Sorte **Saazer** gestillt und vereinzelt auch Vorräte angelegt werden. Trotzdem blieb es bei einer stabilen Nachfrage. Die Ernte 2017 ermöglichte den Pflanzern eine vollständige Erfüllung der Kontrakte, für die sie Preise von 175 bis 270 CZK/kg (6,90 bis 10,65 EUR) für die Sorte **Saazer** und 100 bis 170 CZK/kg (3,90 bis 6,70 EUR) für die Sorten **Premiant** und **Sládek** erzielten. Daneben konnten sie noch gewisse Freihopfenmengen anbieten, die zu Preisen von 240 bis 270 CZK/kg (9,50 bis 10,65 EUR) für die Sorte **Saazer** übernommen wurden. Auch die Preise für die Sorten **Premiant** und **Sládek** profitierten von der hohen Nachfrage direkt nach der Ernte. Die Pflanzler erlösten dafür zwischen 210 und 240 CZK/kg (8,30 bis 9,50 EUR). Einzig die Flavoursorte **Kazbek** unterlag dem Preisdruck ausgehend von der Überproduktion von europäischen Flavoursorten.

Im späten Herbst wurden vereinzelt Vorkontrakte für die Sorten **Premiant** und **Sládek** angeboten. Neue Kontraktangebote für die Sorte **Saazer** lagen dagegen nicht vor.

Die Anbaufläche dürfte 2018 um ca. 80 ha größer werden, wobei fast die Hälfte der Neufläche auf die Sorte **Saazer** entfällt. Ausgehend von einem durchschnittlichen Ertrag war im Frühjahr nahezu die gesamte zu erwartende Erntemenge 2018 über Vorkontrakte\* bereits verkauft.

Die Pflanzler investieren in neue Produktionstechnik mit dem Ziel, die Produktionskosten zu senken und die Qualität der geernteten Hopfen an die hohen Ansprüche der Brauereikunden anzupassen.

\* Kontraktquoten bis Erntejahr 2021 auf Seite 13

Alphasäurentabelle auf Seite 10



Sorte	Flächenentwicklung Anbaufläche ha			Ernteentwicklung			
	2016	+/-	2017	Ø-Ertrag t/ha	Erntemenge t	2016	2017
Celeia	573	22	595	1,76	1,94	1.006,2	1.153,4
Aurora	474	8	482	1,72	1,87	813,1	903,2
Savinjski Golding	168	10	178	1,26	1,13	211,3	201,6
Bobek	147	17	164	1,86	1,63	272,9	267,5
Styrian Gold	43	7	50	1,69	1,56	72,5	77,3
Sonstige Aroma	42	24	66	0,98	1,25	41,3	82,7
<b>Summe Aroma</b>	<b>1.447</b>	<b>88</b>	<b>1.535</b>	<b>1,67</b>	<b>1,75</b>	<b>2.417,3</b>	<b>2.685,7</b>
<b>Bitter</b>	<b>37</b>	<b>19</b>	<b>56</b>	<b>1,57</b>	<b>1,43</b>	<b>58,2</b>	<b>80,8</b>
<b>SLOWENIEN GESAMT</b>	<b>1.484</b>	<b>107</b>	<b>1.591</b>	<b>1,67</b>	<b>1,74</b>	<b>2.475,5</b>	<b>2.766,5</b>

Alphaproduktion in t



### Betriebsstruktur

In der Region Podgorje sind fünf Betriebe neu in die Hopfenproduktion eingestiegen. Die Zahl der aktiven Hopfenpflanzler erhöhte sich damit auf 116 Betriebe. Nachdem gleichzeitig die Anbaufläche vergrößert wurde, stieg die durchschnittlich bewirtschaftete Fläche auf 14 ha pro Betrieb (2016: 13 ha).

### Anbauflächen/Erntemenge/Alphagehalt

Die Gesamtanbaufläche wuchs um 7%. Die Flächenausweitung bei der Sorte **Celeia** verlangsamte sich aufgrund der sich abzeichnenden Marktsättigung. Der Abwärtstrend bei der Sorte **Aurora** wurde gestoppt. Erstmals seit 2007 ist die Anbaufläche dieser ursprünglich bedeutendsten Sorte Sloweniens wieder geringfügig gestiegen. Verstärkt wurden auch die neuen Flavoursorten angepflanzt.

Der Witterungsverlauf in den Wintermonaten war eher trocken und kalt, im März dagegen ungewöhnlich trocken und warm. Die zweite Aprilhälfte war geprägt von ergiebigen Niederschlägen mit kalter Witterung und Nachtfrost. Im Mai wurde es sehr warm. Anfang Juni verursachte ein starker Hagelschauer in der Region um die Stadt Petrovce massive Schäden mit Ertragseinbußen von 50% bis zu 80%. Betroffen waren ca. 120 ha, auf denen überwiegend die Sorten **Aurora** und **Celeia** angebaut werden. Im gesamten Juli war es zu trocken und überdurchschnittlich heiß. Mittlerweile sind etwa 80% der slowenischen Hopfenanbaufläche mit Bewässerungssystemen ausgestattet, was der Entwicklung des Pflanzenstandes in den entsprechenden Hopfengärten zu Gute kam. Im August folgte eine weitere Hitzewelle. Die anschließenden Wochen bis zur Ernte waren geprägt von sommerlichen Durchschnittstemperaturen und ausreichenden Niederschlägen. Der Hektarertrag lag über dem langjährigen Durchschnitt, wobei dies hauptsächlich in sehr guten Erträgen in den Sorten **Aurora** und **Celeia** begründet liegt.

Die Alphagehalte 2017\* waren enttäuschend und lagen nicht nur weit unter den sehr hohen Vorjahreswerten, sondern erreichten bei weitem auch nicht den Durchschnitt der letzten zehn bzw. fünf Erntejahre. Die Kombination von größerer Anbaufläche und einem

höheren Hektarertrag führte jedoch mit 134 t Alpha zu einem ähnlich großen Alphaertrag wie im Erntejahr 2016.

### Marktsituation

Die internationale Nachfrage nach slowenischen Aromahopfen kann als nachhaltig stabil bezeichnet werden. Zum Zeitpunkt der Pflücke waren etwa 80% der Erntemenge durch Kontrakte von den Pflanzern im Voraus verkauft. Die Preise bewegten sich in einem breiten Spektrum und betragen je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses für die Sorte **Aurora** zwischen 4,20 und 7,00 EUR/kg, für **Savinjski Golding** zwischen 6,50 und 9,50 EUR/kg, für **Celeia** zwischen 4,20 und 7,50 EUR/kg und für **Bobek** zwischen 5,00 und 6,50 EUR/kg.

Die verfügbaren Freihopfen wurden bei steigenden Preisen von den Vermarktern restlos übernommen. Die Preise bewegten sich für die Sorte **Aurora** zwischen 9,00 und 12,00 EUR/kg, für **Savinjski Golding** zwischen 8,20 und 9,00 EUR/kg, für **Celeia** zwischen 6,00 und 7,50 EUR/kg und für **Bobek** zwischen 6,00 und 7,00 EUR/kg. Erstmals waren die Freihopfenpreise der Sorte **Aurora** höher als die aller anderen Aromasorten. Ein Überangebot zeigte sich bei den slowenischen Flavoursorten, die zum Teil zu internationalen Alpha-Marktpreisen gehandelt wurden und damit auch nicht ihre ursprüngliche Bestimmung für die Craft-Brauer Verwendung fanden.

Neue Vorkontraktangebote erhielten die Pflanzler ab Herbst 2017 ausschließlich für die Sorte **Aurora**.

Für 2018 ist mit einer Erweiterung der Anbaufläche um ca. 60 ha zu rechnen. Etwa 50 ha dieser Fläche wird mit der Sorte **Aurora** bepflanzt.

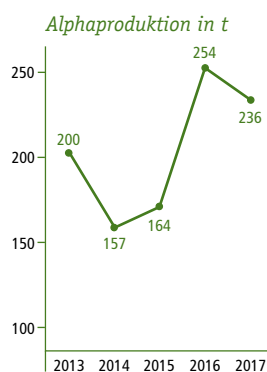
Die Vorkontraktquote für die kommende Ernte betrug im Frühjahr 2018 ca. 85%. Für die nächsten Jahre zeigt sich die Kontraktquote der slowenischen Hauptsorten relativ hoch. Dagegen sind die übrigen Sorten einschließlich der Flavoursorten wohl ohne bzw. mit nur geringer Vertragsdeckung.

Die Hopfenbaubetriebe investieren sowohl in Produktionstechnik als auch in Flächenerweiterungen.

Kontraktquoten bis Erntejahr 2021 auf Seite 13

\* Alphasäurentabelle auf Seite 10

# POLEN



Rundungen der Flächenzahlen und Erntemengen führen bei der Addition teilweise zu Differenzen

Sorte	Flächenentwicklung Anbaufläche ha			Ernteentwicklung Ø-Ertrag t/ha			
	2016	+/-	2017	2016	2017	2016	2017
Lubelski	415	4	419	1,66	1,52	688,7	639,3
Marynka	-	273	273	-	2,00	-	544,9
Sybilla	85	13	98	1,87	1,91	159,2	188,5
Hallertauer Tradition	73	-3	70	2,12	1,89	154,8	132,8
Perle	49	0	49	2,00	2,05	98,2	100,0
Sonstige Aroma	10	14	24	1,64	1,41	16,4	33,3
<b>Summe Aroma</b>	<b>632</b>	<b>302</b>	<b>934</b>	<b>1,77</b>	<b>1,76</b>	<b>1.117,3</b>	<b>1.638,8</b>
Hallertauer Magnum	494	26	520	2,41	2,15	1.191,9	1.117,5
Marynka	273	-273	-	2,10	-	572,6	-
Magnat	62	40	102	2,11	1,99	130,7	203,7
Sonstige Bitter	14	6	20	2,22	1,66	31,1	33,3
<b>Summe Bitter</b>	<b>843</b>	<b>-201</b>	<b>642</b>	<b>2,29</b>	<b>2,11</b>	<b>1.926,3</b>	<b>1.354,4</b>
<b>POLEN GESAMT</b>	<b>1.475</b>	<b>101</b>	<b>1.576</b>	<b>2,06</b>	<b>1,90</b>	<b>3.043,6</b>	<b>2.993,2</b>

\* Alphasäurentabelle auf Seite 10

## Betriebsstruktur

Die Zahl der Hopfenbaubetriebe stieg im Jahr 2017 um weitere acht auf nunmehr 652 Pflanzler. Die durchschnittlich bewirtschaftete Fläche von 2 ha pro Betrieb blieb gleich, weil parallel dazu die Anbaufläche erhöht wurde.

## Anbaufläche/Erntemenge/Alphagehalt

Erwartungsgemäß erfolgte bei der Bittersorte **Magnat** die bedeutendste Flächenerweiterung (+65%). Auch die Anbaufläche von **Hallertauer Magnum** stieg um 5%. Mit der Umgruppierung der Sorten **Marynka** und **Chinook** in die Gruppe der Aromasorten ergab sich eine deutliche Reduzierung der Bitterhopfenfläche zugunsten der Aromahopfen. Insgesamt stieg die polnische Anbaufläche um 7%.

Die Frühjahrsarbeiten begannen Mitte April. Viele Bestände wurden jedoch erst Anfang Mai geschnitten. Im April und Mai war es kalt mit teils starken Frösten Anfang Mai. Die Niederschlagsmengen bis Anfang Juni bewegten sich unter dem Durchschnitt, waren aber im Gegensatz zum vorhergehenden Jahr gleichmäßiger über die verschiedenen Regionen verteilt. Einer trockenen und heißen ersten Julihälfte folgte eine regenreiche Woche. Die Bestände zeigten weiterhin ein gutes Potential.

Der Hektarertrag lag letztlich zwar unter dem sehr guten Vorjahresergebnis, jedoch immer noch über dem mehrjährigen Durchschnitt. In Kombination mit der größeren Hopfenfläche kam ein Erntergebnis zustande, das nur unbedeutend geringer als im Erntejahr 2016 war.

\* Kontraktquoten bis Erntejahr 2021 auf Seite 13

Der Alphagehalt\* über alle Sorten entsprach dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. 2017 ergab sich im Vergleich zum Vorjahr ein um 7% niedrigerer Alphaertrag.

## Marktsituation

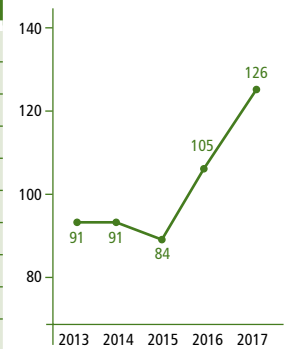
Von der Erntemenge 2017 standen zum Zeitpunkt der Pflücke zirka 75 bis 80% unter Kontrakt bzw. waren durch Lieferverpflichtungen gebunden. Die Sorte **Lubelski** erreichte mit Kontraktpreisen von 15 bis 27 PLN/kg (3,60 bis 6,50 EUR/kg) die höchsten Erlöse. Die Preise der anderen Sorten bewegten sich zwischen 13 und 24 PLN/kg (3,10 und 5,75 EUR/kg). Der Freimarkt setzte im Vergleich zu anderen europäischen Ländern relativ spät ein. Gegenüber den vorausgegangenen Jahren war die Nachfrage nach der Sorte **Lubelski** deutlich geringer, was sich auf das ausreichende Angebot von tschechischen Saazer Hopfen zurückführen lässt. Erst Mitte Oktober erhielten die Pflanzler Kaufangebote zu folgenden Preisen: **Lubelski** 20 PLN/kg (4,80 EUR/kg), **Hallertauer Tradition**, **Hallertauer Magnum** und **Magnat** 25 PLN/kg (6,00 EUR/kg), **Perle** und **Marynka** 26 PLN/kg (6,25 EUR/kg). Der Markt war bis zum Jahresende bei stabilen Preisen geräumt.

Vorkontraktangebote gab es nach der Ernte nur vereinzelt und zwar nur für die Sorte **Marynka** sowie für **Bittersorten** zu Preisen um 22 PLN/kg (5,30 EUR/kg). Die Vorkontraktquote\* für die kommende Ernte lag im Frühjahr 2018 bei ca. 75%. Für das Jahr 2018 ist von einer Flächenzunahme um ca. 50 ha auszugehen, wobei der größte Teil dieser Erweiterung die Sorte **Magnat** betreffen wird.

# ENGLAND

Sorte	Flächenentwicklung Anbaufläche ha			Ernteentwicklung			
	2016	+/-	2017	Ø-Ertrag t/ha		Erntemenge t	
				2016	2017	2016	2017
Golding	133	8	141	1,91	1,98	254,0	279,5
EK Golding	94	4	98	1,74	2,48	163,2	244,2
First Gold	97	1	98	1,21	1,09	117,8	106,1
Fuggle	86	8	94	1,47	1,63	126,4	152,6
Progress	67	10	77	1,39	1,88	93,1	145,6
Pilgrim	72	-1	71	1,64	2,21	118,1	157,4
Target	76	-9	67	1,57	1,85	119,3	124,1
Challenger	53	6	59	1,74	2,32	92,3	137,7
Sovereign	57	-3	54	1,11	1,24	63,3	66,2
Sonstige	185	23	208	1,49	1,76	276,4	367,3
<b>ENGLAND GESAMT</b>	<b>920</b>	<b>47</b>	<b>967</b>	<b>1,55</b>	<b>1,84</b>	<b>1.423,9</b>	<b>1.780,6</b>

Alphaproduktion in t



Rundungen der Erntemengen führen bei der Addition zu einer Differenz

## Betriebsstruktur

Auch in England stieg die Zahl der Hopfenpflanzler. 2017 waren es 57 Farmer, zwei mehr als im Jahr davor. Nachdem gleichzeitig die Anbaufläche vergrößert wurde, blieb die durchschnittlich bewirtschaftete Fläche unverändert bei 17 ha pro Betrieb.

## Anbauflächen/Erntemenge/Alphagehalt

Die Anbaufläche 2017 wuchs gegenüber dem Vorjahr um 5%. Alle bedeutenden Sorten wurden mit Flächenzu- oder -abgängen der Nachfrage angepasst.

Die Wachstumsperiode begann ungewöhnlich früh. Letztlich waren die Witterungsbedingungen für den Hopfen ideal. Noch nie konnte in England ein Hektarertrag von landesweit 1,85 t geerntet werden. Während die Erträge der Sorte **First Gold** niedriger als im Vorjahr, jedoch im Rahmen des langjährigen Durchschnitts lagen, erreichten die Sorten **East Kent Golding**, **Challenger** und **Pilgrim** Höchstertäge wie niemals vorher. Der Alphasäuregehalt lag bei 7,1% und damit unter dem Vorjahresdurchschnitt (2016: 7,4%). Dank der sehr guten Erträge stieg der Alphaertrag dennoch um 20%.

## Marktsituation

Alle Sorten der zu erwarteten Erntemenge 2017 waren von den Farmern zu 80% durch Vorkontrakte verkauft. Bei den alphareichen Sorten wie **Target** und **Pilgrim** lag die Kontraktquote vergleichsweise etwas

niedriger. Je nach Sorte und Verkaufszeitpunkt erlösten die Erzeuger für ihre Hopfen Preise zwischen 6,00 und 11,00 GBP/kg (6,90 bis 12,55 EUR/kg). Das hervorragende Ernteergebnis bescherte beachtliche Freihopfenmengen, die meist zu hohen europäischen Marktpreisen verkauft werden konnten. Einige Sorten wurden von den Vermarktern auf Alphabasis gekauft. Für Freihopfen der Sorten **East Kent Golding** und **Golding** fehlte es an internationaler Nachfrage. In den vergangenen Jahren belieferten die Farmer lediglich ihre traditionellen Kunden mit diesen Sorten. Die Nachfragen des Weltmarktes blieben daher weitgehend aus. Es ist nicht auszuschließen, dass noch unverkaufte Partien bei den Pflanzern bzw. Pflanzernorganisationen lagern.

Berichten zufolge wird eine Ausdehnung der Anbauflächen um 3% erwartet. Bei Durchschnittserträgen reicht die bestehende Fläche zur Befriedigung der Nachfrage aus.

Die Kontraktquote für die kommende Ernte wird auf Basis von Durchschnittserträgen auf 85% geschätzt.

Kontraktquoten bis Erntejahr 2021 auf Seite 13

Bei den Farmern ist eine Aufbruchstimmung festzustellen. Nach und nach entscheiden sich Hofnachfolger die traditionsreiche Hopfenproduktion fortzuführen. Das Interesse an Modernisierungen der veralteten Produktions- und Erntetechnik steigt.

# FRANKREICH

## Betriebsstruktur

Wie schon im Vorjahr gab es 51 Hopfenerzeuger. Trotz der etwas größeren Anbaufläche blieb es bei einer durchschnittlich bewirtschafteten Fläche von gerundet 9 ha pro Betrieb.

## Anbauflächen/Erntemenge/Alphagehalt

Bei den Neufächen im Anbaugbiet Elsass steht die Aromasorte **Triskel** mit Abstand an erster Stelle. Der Grund für den offensichtlichen Rückgang der Anbau-

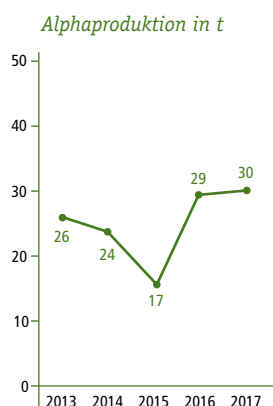
fläche der Bittersorten liegt in der Neuordnung der Sorte **Brewers Gold**, die nun zu den Aromasorten zählt.

Neue Eingruppierungen sind auch der Grund für die Flächenveränderung in Nordfrankreich. Neben der Sorte **Brewers Gold** wurden auch die Sorten **Northern Brewer** und **Target** neu eingruppiert.

In Frankreich stieg die mit Hopfen bepflanzte Fläche um 5%.



## FRANKREICH



Rundungen der Flächenzahlen und Erntemengen führen bei der Addition teilweise zu Differenzen

Gebiet	Sorte	Flächenentwicklung Anbaufläche ha			Erntentwicklung Ø-Ertrag t/ha			
		2016	+/-	2017	2016	2017	2016	2017
Elsass	Strisselspalter	186	-7	179	1,79	1,70	332,1	304,0
	Aramis	48	5	53	1,91	1,88	91,5	99,7
	Fuggle	44	5	49	1,45	1,19	63,6	58,1
	Savinjski Golding	42	3	45	1,45	1,33	60,9	60,0
	Triskel	22	17	39	1,44	0,82	31,7	32,0
	Hallertauer Tradition	31	-3	28	2,04	1,75	63,1	49,1
	Sonstige Aroma	36	17	53	1,09	1,73	39,3	91,5
	<b>Summe Aroma</b>	<b>410</b>	<b>36</b>	<b>446</b>	<b>1,66</b>	<b>1,56</b>	<b>682,2</b>	<b>694,3</b>
	<b>Bitter</b>	<b>22</b>	<b>-12</b>	<b>10</b>	<b>2,20</b>	<b>2,39</b>	<b>48,5</b>	<b>23,9</b>
	<b>Summe Elsass</b>	<b>432</b>	<b>24</b>	<b>456</b>	<b>1,69</b>	<b>1,58</b>	<b>730,7</b>	<b>718,2</b>
Nord	<b>Aroma</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>1,59</b>	<b>2,03</b>	<b>17,5</b>	<b>36,6</b>
	<b>Bitter</b>	<b>16</b>	<b>-9</b>	<b>7</b>	<b>1,48</b>	<b>1,27</b>	<b>23,6</b>	<b>8,9</b>
	<b>Summe Nord</b>	<b>27</b>	<b>-2</b>	<b>25</b>	<b>1,52</b>	<b>1,82</b>	<b>41,1</b>	<b>45,5</b>
<b>FRANKREICH GESAMT</b>		<b>459</b>	<b>22</b>	<b>481</b>	<b>1,68</b>	<b>1,59</b>	<b>771,8</b>	<b>763,7</b>

An der Hitze Ende Juni /Anfang Juli haben vor allem die Hopfen im Anbauggebiet Elsass gelitten. Entspannung brachten die Regenfälle Ende Juli. Auch im August regnete es immer wieder, was die Hopfen in ihrer Reife sehr unterstützte. Die frühen Sorten blieben im Ertrag und Alpha unter ihren Möglichkeiten. Dagegen gab es besonders erfreuliche Ergebnisse bei den neuen elsässischen Sorten **Aramis**, **Barbe Rouge** und **Mistral**. Der Ernteertrag insgesamt blieb geringfügig unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Der landesweite Alphagehalt aller Sorten lag in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und damit im langjährigen Schnitt. Die Sorte **Strisselspalter** zeigte mit 1,8% einen überdurchschnittlich guten Alphasäurewert. Der Alphaertrag war geringfügig höher als im Vorjahr.

### Marktsituation

Zum Zeitpunkt der Pflücke waren etwa 95% der Erntemenge 2017 im Voraus verkauft. Der Freihopfenmarkt zeigte sich nach der Ernte sehr dynamisch und hat sich seit Jahresende 2017 deutlich abgeschwächt. Im Frühjahr blieb ein unverkaufter Restbestand der Sorten **Barbe Rouge**, **Savinjski Golding** und **Brewers Gold** von gesamt ca. 15 t. Für 2018 wird eine Flächen-erweiterung von ca. 15 ha erwartet.

Die Kontraktquote\* für Hopfen der kommenden Ernte lag im Frühjahr bei 90%.

Die französische Brauindustrie unterstützt in allen Regionen Frankreichs zahlreiche Hopfenanbauprojekte. Meist sind es Craft-Bierbrauereien, die auf der Suche nach lokal produzierten Rohstoffen sind.

\* Kontraktquoten bis Erntejahr 2021 auf Seite 13

Die nachstehende Zusammenfassung betrifft die traditionellen Anbaugebiete in Washington, Oregon und Idaho, die auch als Pazifischer Nordwesten (PNW) bezeichnet werden. Über neue Entwicklungen außerhalb der PNW-Staaten wird in einem separaten Abschnitt berichtet (Seite 26)

## USA

### Betriebsstruktur

In den USA ist die Gesamtzahl der Hopfenpflanzler im Pazifischen Nordwesten (PNW) im Erntejahr 2017 auf 69 gestiegen, da zwei neue Pflanzler hinzugekommen sind. Bei der durchschnittlichen Betriebsgröße zeigte sich auch weiterhin ein leichter Aufwärtstrend, sie betrug 312 ha im Erntejahr 2017 im Vergleich zu 307 ha im Vorjahr. Im PNW ergibt sich eine im Durchschnitt bewirtschaftete Hopfenanbaufläche von 432 ha pro Betrieb in Washington, gefolgt von 283 ha in Idaho und 138 ha in Oregon. Die Anzahl der US-Bundesstaaten außerhalb des PNW, in denen Hopfen angebaut wird, beläuft sich weiterhin auf 26. Diese Angaben beruhen jedoch auf Schätzungen, da die Branchendaten dieser Staaten nicht in die jährliche Befragung der Pflanzler durch das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) einfließen. Die Größe der Betriebe außerhalb des PNW

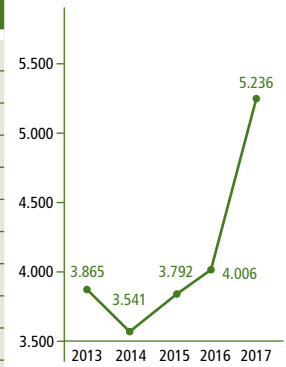
ist im Allgemeinen recht klein und liegt deutlich unter der durchschnittlichen Betriebsgröße in Deutschland, auch wenn es einige wenige Großbetriebe gibt, deren Größe fast die der Betriebe im PNW erreicht.

Die Pflanzler im PNW haben weiterhin in Boden und Ernteinfrastruktur investiert, um die Anbauflächen-erweiterung im Erntejahr 2017, aber auch die Produktivität der neuen Flächen zu steigern, die seit dem Vorjahr ihren Vollertrag erreicht haben. Neue Ernte-einrichtungen wurden installiert und Modernisierungen vorgenommen, um das gestiegene und stark auf Aromasorten ausgerichtete Produktionsvolumen zu berücksichtigen, auch wenn es weniger neue Projekte dieser Art als in den beiden Vorjahren gab.



Gebiet	Sorte	Flächenentwicklung Anbaufläche ha			Ernteentwicklung Ø-Ertrag t/ha      Erntemenge t			
		2016	+/-	2017	2016	2017	2016	2017
Washington	Cascade	2.259	-278	1.981	1,94	2,38	4.372,7	4.717,0
	Centennial	1.764	-22	1.742	1,52	1,91	2.679,1	3.325,5
	Simcoe®	1.525	-6	1.519	1,88	2,01	2.860,1	3.050,6
	Citra®	1.321	154	1.475	1,73	1,96	2.284,5	2.890,0
	Amarillo®	757	46	803	1,52	1,89	1.151,0	1.518,2
	Mosaic®	821	-61	760	2,61	2,73	2.140,7	2.076,5
	Chinook	573	87	660	1,59	2,00	911,4	1.320,6
	Ekuannot™	411	-51	360	2,40	3,07	987,6	1.106,1
	Cluster	252	-1	251	1,91	2,17	480,4	545,6
	Azacca®	205	29	234	2,09	2,76	429,2	645,7
	Willamette	295	-64	231	1,43	1,62	421,7	374,5
	Palisade®	235	-4	231	2,27	2,48	533,5	572,1
	Andere Aroma	1.383	219	1.602	1,79	1,94	2.476,5	3.112,1
	<b>Summe Aroma</b>	<b>11.801</b>	<b>48</b>	<b>11.849</b>	<b>1,84</b>	<b>2,13</b>	<b>21.728,4</b>	<b>25.254,5</b>
	CTZ	1.586	-19	1.567	2,56	3,25	4.068,0	5.092,9
	Summit™	716	-62	654	1,85	2,32	1.322,4	1.516,1
	Apollo™	297	-20	277	2,50	3,06	741,8	846,7
	Bravo™	232	-35	197	2,99	3,33	694,2	655,4
	Super Galena™	125	51	176	2,81	2,97	351,7	522,3
	Andere Bitter	396	440	836	1,97	2,16	779,7	1.807,0
<b>Summe Bitter</b>	<b>3.352</b>	<b>355</b>	<b>3.707</b>	<b>2,37</b>	<b>2,82</b>	<b>7.957,8</b>	<b>10.440,4</b>	
<b>Summe Washington</b>	<b>15.153</b>	<b>403</b>	<b>15.556</b>	<b>1,96</b>	<b>2,29</b>	<b>29.686,2</b>	<b>35.694,9</b>	
Oregon	Cascade	490	-18	472	1,79	1,60	877,2	754,3
	Willamette	337	0	337	1,76	1,48	594,3	499,7
	Centennial	293	6	299	1,38	1,43	405,0	426,7
	Citra®	265	25	290	1,17	1,65	310,6	479,0
	Simcoe®	134	53	187	2,20	1,59	294,7	297,1
	Crystal	171	-16	155	2,49	1,98	425,2	307,0
	Mt. Hood	131	-2	129	1,64	1,61	215,0	207,6
	Andere Aroma	619	58	677	1,61	1,66	995,2	1.122,0
	<b>Summe Aroma</b>	<b>2.440</b>	<b>106</b>	<b>2.546</b>	<b>1,69</b>	<b>1,61</b>	<b>4.117,2</b>	<b>4.093,4</b>
	Nugget	591	-38	553	2,16	2,04	1.274,8	1.128,5
	Andere Bitter	112	-34	78	2,05	2,33	230,1	181,9
<b>Summe Bitter</b>	<b>703</b>	<b>-71</b>	<b>632</b>	<b>2,14</b>	<b>2,07</b>	<b>1.504,9</b>	<b>1.310,4</b>	
<b>Summe Oregon</b>	<b>3.143</b>	<b>34</b>	<b>3.177</b>	<b>1,79</b>	<b>1,70</b>	<b>5.622,1</b>	<b>5.403,8</b>	
Idaho	Amarillo®	270	128	398	1,34	1,76	362,4	699,6
	Cascade	319	38	357	1,78	1,99	566,5	708,5
	Citra®	233	74	307	1,36	1,86	316,9	570,5
	Chinook	169	102	271	1,92	1,87	324,6	505,3
	Mosaic®	201	1	202	2,47	2,89	495,9	585,4
	Andere Aroma	659	-3	656	1,48	2,04	972,8	1.339,0
	<b>Summe Aroma</b>	<b>1.851</b>	<b>340</b>	<b>2.191</b>	<b>1,64</b>	<b>2,01</b>	<b>3.039,1</b>	<b>4.408,3</b>
	CTZ	235	174	409	3,09	3,09	726,4	1.263,8
	Apollo™	95	-3	92	2,12	2,02	201,8	185,9
	Andere Bitter	105	33	138	2,38	2,78	250,1	383,3
	<b>Summe Bitter</b>	<b>435</b>	<b>204</b>	<b>639</b>	<b>2,71</b>	<b>2,87</b>	<b>1.178,3</b>	<b>1.833,0</b>
<b>Summe Idaho</b>	<b>2.286</b>	<b>544</b>	<b>2.830</b>	<b>1,84</b>	<b>2,21</b>	<b>4.217,4</b>	<b>6.241,3</b>	
<b>Summe Aroma</b>	<b>16.092</b>	<b>494</b>	<b>16.586</b>	<b>1,79</b>	<b>2,04</b>	<b>28.884,7</b>	<b>33.756,2</b>	
<b>Summe Bitter</b>	<b>4.490</b>	<b>488</b>	<b>4.978</b>	<b>2,37</b>	<b>2,73</b>	<b>10.641,0</b>	<b>13.583,8</b>	
<b>USA Pazifischer Nordwesten</b>	<b>20.582</b>	<b>982</b>	<b>21.564</b>	<b>1,92</b>	<b>2,20</b>	<b>39.525,7</b>	<b>47.340,0</b>	
<b>Übrige Staaten</b>	<b>988</b>	<b>24</b>	<b>1.012</b>	<b>0,69</b>	<b>0,84</b>	<b>680,4</b>	<b>850,5</b>	
<b>USA GESAMT</b>	<b>21.570</b>	<b>1.006</b>	<b>22.576</b>	<b>1,86</b>	<b>2,13</b>	<b>40.206,1</b>	<b>48.190,5</b>	

Alphaproduktion in t



Durch die Umrechnung von acres in ha und von lbs in t ergeben sich geringfügige statistische Abweichungen bzw. Rundungsdifferenzen in den Summen

**Anbauflächen-/Sortenentwicklung**

2017 stieg die Hopfenanbaufläche mit einer Erhöhung im PNW der USA erneut um 982 ha (4,8%). Insgesamt wurden damit in der Saison 21.564 ha bewirtschaftet. Dies entspricht einer Steigerung im sechsten Jahr in Folge und auch zum dritten Mal in Folge einem Rekordwert bei der größten bewirtschafteten Fläche in den USA. Allerdings fiel die Erweiterung im Erntejahr 2017 deutlich geringer aus als in drei der vier vorausgegangenen Jahre, in denen Steigerungen von 10 bis 17% verzeichnet wurden. Neben den Anbauflächen im PNW wurden Schätzungen zufolge außerdem 1.012 ha in 26 Staaten außerhalb des PNW bewirtschaftet.

Die Anbaufläche der Aromasorten nahm um 494 ha (3,1%) zu und um 488 ha in ähnlichem Umfang auch bei den Bittersorten. Bei dieser Sortengruppe beendete ein größerer prozentualer Zuwachs um 10,9% einen zuvor sieben Jahre dauernden Rückgang. Die bedeutendsten Flächenveränderungen bei den Aromasorten erfolgten bei fünf der sieben am häufigsten angebauten Sorten.

Die branchenweit führende Sorte **Cascade** scheint ihren Höhepunkt 2016 überschritten zu haben und verzeichnete 2017 einen Rückgang um 257 ha (-8,4%). Mit Ausnahme von **Cascade** ging die Erweiterung der Anbauflächen bei den meisten anderen führenden Aromasorten weiter, so bei **Citra**<sup>®</sup> (253 ha, 13,9%), **Chinook** (196 ha, 25,0%), **Amarillo**<sup>®</sup> (182 ha, 17,6%) und **Simcoe**<sup>®</sup> (112 ha, 6,4%). Bei den übrigen zwei der sieben führenden Sorten, nämlich **Centennial** (37 ha, 1,8%) und **Mosaic**<sup>®</sup> (17 ha, 1,6%), gab es nur leichte Zuwächse. Insgesamt machten im Jahr 2017 die Top Sieben 73,4% der US-Anbaufläche für Aromasorten aus und bleiben in der Craft-Bier-Industrie weiterhin sehr beliebt.

Die Flächenerweiterung bei den Bittersorten ist in erster Linie auf drei Sorten zurückzuführen. An erster Stelle **HBC 682** (289 ha, 263%), eine neue, von der Hop Breeding Company privat gezüchtete Bittersorte, gefolgt von **Columbus-Tomahawk-Zeus (CTZ)** (+157 ha, 8,6%)

Die Anbauflächen der Hauptsorten entwickelten sich in den Staaten des PNW in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Sorte	2013 ha	2014 ha	2015 ha	2016 ha	2017 ha	Flächen- anteil 2017
Cascade	2.140	2.679	2.748	3.068	2.811	13,0%
Centennial	880	1.357	1.807	2.095	2.132	9,9%
Citra <sup>®</sup>	533	727	1.211	1.819	2.072	9,6%
Simcoe <sup>®</sup>	527	763	1.338	1.753	1.865	8,6%
Amarillo <sup>®</sup>	558	582	683	1.035	1.217	5,6%
Mosaic <sup>®</sup>	155	272	728	1.081	1.098	5,1%
Chinook*	-	712	723	785	981	4,5%
Willamette	435	469	550	646	620	2,9%
Ekuanot <sup>™</sup>	-	-	182	438	398	1,8%
Crystal	169	191	246	298	278	1,3%
El Dorado <sup>®</sup>	39	59	181	252	276	1,3%
Cluster	325	299	274	259	258	1,2%
Azacca <sup>®</sup>	-	-	71	205	234	1,1%
Palisade <sup>®</sup>	57	90	184	237	233	1,1%
Mt. Hood	157	170	169	171	168	0,8%
Ahtanum <sup>™</sup>	85	79	59	63	150	0,7%
Calypso <sup>™</sup>	-	-	-	116	116	0,5%
Golding	121	133	118	106	105	0,5%
Sterling	-	-	85	144	102	0,5%
Sonstige Aroma	881	1.226	1.471	1.521	1.471	6,8%
<b>Summe Aroma</b>	<b>7.062</b>	<b>9.808</b>	<b>12.828</b>	<b>16.092</b>	<b>16.586</b>	<b>76,9%</b>
Columbus-Tomahawk-Zeus (CTZ)	2.493	2.337	2.154	1.820	1.977	9,2%
Summit <sup>™</sup>	1.151	1.021	656	716	654	3,0%
Nugget	834	659	682	666	604	2,8%
HBC 682	-	-	-	110	399	1,9%
Apollo <sup>™</sup>	404	399	402	395	371	1,7%
Bravo <sup>™</sup>	241	287	295	295	259	1,2%
Super Galena <sup>™</sup>	491	361	206	180	231	1,1%
Galena	210	124	136	122	169	0,8%
Eureka <sup>™</sup>	-	-	-	50	132	0,6%
Chinook*	722	-	-	-	-	-
Sonstige Bitter	646	389	299	136	182	0,8%
<b>Summe Bitter</b>	<b>7.192</b>	<b>5.577</b>	<b>4.830</b>	<b>4.490</b>	<b>4.978</b>	<b>23,1%</b>
<b>USA GESAMT</b>	<b>14.254</b>	<b>15.385</b>	<b>17.658</b>	<b>20.582</b>	<b>21.564</b>	<b>100,0%</b>

Rundungen der Flächenzahlen führen bei der Addition teilweise zu Differenzen



und **Eureka™** (82 ha, 164%). **CTZ** bleibt mit einem Anteil von 40% die führende Bittersorte in den USA, auch wenn sie 2017 von der Aromasorte **Citra®** überholt und bei der US-Gesamtfläche für Hopfen von Platz 3 auf 4 verdrängt wurde. Die restlichen Bittersorten verzeichneten sowohl leichte Zuwächse (**Galena** und **Super Galena™**) als auch leichte Rückgänge (**Summit™**, **Nugget**, **Apollo™** und **Bravo™**).

### Erntemenge

Im Erntejahr 2017 begann die Wachstumsperiode im PNW nach einem ziemlich kalten und schneereichen Winter sowie einem nassen und kühlen Frühjahr, was die Pflanzler zu Saisonbeginn vor Herausforderungen bei den Feldarbeiten stellte. Im Unterschied zu den beiden vorangegangenen Jahren aber sorgte das kühle Frühjahr für einen gleichmäßigeren Übergang in die warmen Sommermonate, was dem Wachstum der Hopfenpflanzen im frühen Saisonverlauf zugute kam. Auch wenn in den Sommermonaten überdurchschnittliche Temperaturen vorherrschten, war die Schneedecke im Winter stark genug gewesen, um eine ausreichende Bewässerung im gesamten Yakima-Tal sicherzustellen. Auch in Idaho und Oregon gab es während der Wachstumsperiode keine Probleme mit der Wasserversorgung. Die Wetterbedingungen waren in der ganzen Saison recht vorteilhaft, was sich auch an der Pflanzenentwicklung in den Sommermonaten zeigte. Ende Juli und Anfang August kam es zu einer zwei Wochen andauernden Hitzewelle mit Temperaturen von 38 °C und höher. Die Hitze beeinträchtigte die Jungpflanzen nur in geringem Maße. Zwar sorgte sie für einen gewissen Befall durch Spinnenmilben, wirkte sich aber im Allgemeinen nicht schädlich auf die Ernte aus. Echter Mehltau trat während der Saison nur gering bis mäßig auf und konnte erfolgreich unter Kontrolle gehalten werden.

Anfang August prognostizierte die vom US-Landwirtschaftsministerium (USDA) vor der Ernte durchgeführte Befragung der Pflanzler eine Ernte von 44.225 t für den PNW, was als weiterer Hinweis auf gute Durchschnittserträge gewertet werden konnte. Die positiven Aussichten setzten sich bis zu der von günstigem

Wetter begleiteten Ernte fort. Die früh reifenden Aromasorten erbrachten durchschnittliche bis überdurchschnittliche Erträge, wobei manche Sorten in Bereichen von 20 bis 25% über dem langjährigen Durchschnitt lagen, so z. B. **Centennial**, **Citra®** und **Mosaic®**. **Centennial** neigte in den vergangenen vier Jahren zu niedrigen und unbeständigen Erträgen, erzielte aber dieses Mal mit knapp 26% über dem langjährigen Durchschnitt ein besonders gutes Ergebnis. Die Erträge der anderen Aromasorten, u. a. **Cascade**, **Cluster**, **Amarillo®**, **Simcoe®** und **Willamette**, waren nicht ganz so hoch, aber immer noch 5 bis 12% über dem Durchschnitt. Insgesamt lagen die Erträge bei den Aromasorten ca. 14% über dem mehrjährigen Durchschnitt. Bei den Bittersorten sah die Situation bis zur Ernte sehr gut aus, insbesondere in Idaho, dann jedoch fiel die Alphaernte nicht so hoch aus wie erwartet: **CTZ** lag ca. 8% über dem Durchschnitt, bei den Bittersorten insgesamt waren es ca. 4%. Die Alphaerträge der Ernte verglichen mit den schlechten Erträgen des Jahres 2016 verbesserten sich jedoch deutlich. Darüber hinaus zeigte sich der Alphagehalt bei allen Sorten deutlich höher und insbesondere bei den Bittersorten lag er je nach Sorte um 5 bis 10% höher. Als Ergebnis der günstigen Wachstumsbedingungen und der Ernte ergab sich insgesamt eine Ertragssteigerung pro Hektar von ca. 10% über dem langjährigen Durchschnitt und von 14,5% über dem Ernteertrag 2016.

Die nach der Ernte vom US-Landwirtschaftsministerium bekannt gegebene Gesamtproduktion belief sich auf 47.340 t für den PNW, was einem Anstieg von 20% (7.814 t) im Vergleich zur Ernte 2016 entsprach und auf die guten Erträge und den Anbauflächenausbau zurückzuführen war. Die Produktion der Aromasorten legte um 17% (4.871 t) zu und die der Bittersorten um 28% (2.943 t), was auf eine gewisse Verschiebung hin zu Bittersorten hinweist. Die Erntequalität kann als durchschnittlich gut bezeichnet werden, da nur ein mäßiger Krankheits- bzw. Insektenbefall festzustellen war, der in der gesamten Saison unter Kontrolle gehalten werden konnte.

### Alphasäurentabelle

Sorte	2013	2014	2015	2016	2017	Durchschnitt
Nugget	14,4%	13,5%	13,6%	12,6%	12,5%	13,3%
Columbus-Tomahawk-Zeus (CTZ)	15,5%	14,5%	13,8%	15,0%	15,4%	14,8%
Bravo™	15,2%	14,6%	14,4%	15,5%	13,9%	14,7%
Summit™	16,7%	15,8%	15,9%	16,7%	15,9%	16,2%
Apollo™	17,9%	18,2%	17,5%	17,5%	16,0%	17,4%

### Marktsituation

#### Kontraktmarkt

Wie sich durch die Flächenerweiterung 2017 um moderate 5% im Vergleich zu den zweistelligen Zuwächsen in den letzten Jahren gezeigt hat, verlangsamten sich die Vorkontraktaktivitäten nach der Ernte 2016

erheblich. Außerdem konzentrierte man sich in der Phase kurz nach der Ernte nicht mehr in erster Linie auf Aromasorten, sondern auf Aroma- und Bitterhopfen in gleichem Maße. Die abgeschlossenen



Verträge umfassten eine Mischung aus Neupflanzungen und bestehenden Anbauflächen, die ab dem Erntejahr 2017 Erträge erbringen sollten. Bei letzteren waren die Vertragslaufzeiten wesentlich kürzer als in den Vorjahren und umfassten bis zu drei Ernten und nicht mehr vier bis zu fünf Ernten, als dies noch zur Unterstützung von Investitionen in Boden und Infrastruktur nötig gewesen war.

Bei den Aromasorten wurden Ende 2016 neue Verträge für mehrere privat gezüchtete Sorten wie **Citra®**, **Simcoe®**, **Amarillo®** und **Mosaic®** zu Preisen abgeschlossen, mit denen die Pflanzler im Allgemeinen ein Einkommen von 28.500 bis 31.000 USD/ha erzielen konnten, wobei es je nach Sorte noch zu leicht höheren Abschlüssen kam. Wie es scheint, fand der Abschluss der Verträge zu diesem Zeitpunkt auf dem Höhepunkt der Hausse im Aromamarkt statt. Die Vertragsaktivitäten für allgemein zugängliche Aromasorten nahmen nach der Ernte 2016 nie richtig an Fahrt auf. Es wurden nur sporadisch Käufe getätigt, und zwar im späten Winter bzw. Anfang des Frühjahrs 2017 für einige der bedeutenden Sorten wie **Cascade**, **Centennial** und **Chinook**, wobei die Verträge in der Regel mit Laufzeiten von ein bis zwei Jahren und zu Preisen abgeschlossen wurden, die den Pflanzern Einkommen in Höhe von 21.000 bis 25.000 USD/ha versprachen.

Auch in den Monaten nach der Ernte 2016 wurden noch Verträge für Bittersorten abgeschlossen, eine Entwicklung, die sich anders als bei den Aromasorten noch in mäßigem, jedoch stetigem Umfang fortsetzte. Die Vertragslaufzeiten betragen für Bittersorten wie **CTZ**, **HBC 682** und **Eureka™** ein bis drei Jahre. Die Preise bewegten sich mit ein paar Ausreißern gewöhnlich in einem Bereich von 44,00 bis 48,50 US-Dollar/kg Alpha. Bis zum Frühsommer kamen alle Vertragsaktivitäten zum Stillstand.

#### Tagesmarkt Ernte 2017

Die überdurchschnittliche Ernte führte auch zu ansehnlichen Freimengen sowohl bei den Aroma- als auch den Bittersorten. Obgleich bei **Cascade** und **Centennial** große Freimengen vorhanden waren, war das Interesse daran nur begrenzt und diente vielmehr der Deckung des Bedarfs an generischem Alpha für Brauzwecke und andere Märkte, zu Preisen für generisches Alpha. Angesichts des relativ geringen Alphagehalts dieser Sorten wurden die Freimengen zu Preisen von 2,20 bis 5,00 USD/kg verkauft, wobei am Ende der größte Teil der verfügbaren Mengen abgesetzt worden war. Die Freimengen der anderen Aromasorten wie **Chinook**, **Willamette**, **Mt. Hood** und **Cluster** verkauften sich allerdings fast zu Vertragspreisen. Etwa 42% der Produktion (20.000 t) im PNW bestand im Erntejahr 2017 aus privat gezüchteten Sorten wie **Citra®**, **Simcoe®**, **Amarillo®**, **Mosaic®** und anderen. Gleichwohl die meisten dieser Sorten überdurchschnittliche Erträge

erzielten, bezogen sich die Verträge üblicherweise auf die Gesamtproduktion, sodass am freien Markt keine Freimengen zur Verfügung standen.

Bei den Bittersorten zeigte sich der Freimarkt rege und nahm während der Ernte an Fahrt auf, als berichtet wurde, dass es bei der Ernte in Deutschland zu einer Korrektur der Bitterhopfenerträge nach unten gekommen war. Die drastische Steigerung der Preise für Freimengen in Deutschland übertrug sich auf den US-Markt und hatte auch dort große Auswirkungen auf die Preise am Freimarkt. Im Ergebnis reichten die Preise für Freihopfen in den USA für **CTZ** von 48,50 USD/kg Alpha bis zum Höchststand von ca. 73,00 USD/kg Alpha, wobei sich einige Freimengen auch auf die Vorkontrakte auswirkten. Auch die Freihopfen der Sorte **Nugget** wurden zu Preisen von ca. 53,00 USD/kg Alpha gehandelt. Die Aktivitäten am Bitterhopfenmarkt setzten sich nach der Ernte noch für einige Monate fort, hatten sich aber bis zu den Feiertagen beruhigt.

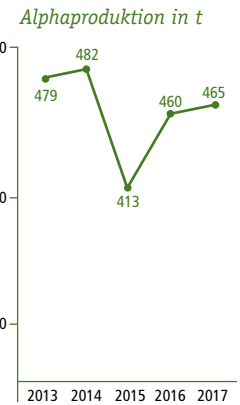
#### Außerhalb des Pazifischen Nordwestens

In den 26 US-Bundesstaaten außerhalb des PNW, in denen Hopfen angebaut wird, wurden im Erntejahr 2017 Branchenschätzungen zufolge 850,5 t auf 1.012 ha geerntet. Das Produktionsvolumen hat damit einen Anteil von ca. 2% an der gesamten US-Produktion, die Anbaufläche beläuft sich auf 4% der Gesamtanbaufläche in den USA. Die Ernteerträge wurden als durchschnittlich bezeichnet, auch wenn sie nach wie vor unter den Erträgen im PNW lagen. Die Wachstumsbedingungen in einigen der größeren Staaten außerhalb des PNW waren problematisch aufgrund des kühlen und nassen Wetters im Frühjahr gefolgt von überdurchschnittlich hohen Temperaturen in den Sommermonaten. Peronospora und Echter Mehltau herrschten im gesamten Mittleren Westen und in den Regionen an der Ostküste vor.

Sechs Staaten machen 80% der Anbaufläche außerhalb des PNW aus. Angeführt wird diese Liste von **Michigan** mit 33% (328 ha). Mit einigem Abstand folgen **New York**, **Wisconsin**, **Colorado** und **Minnesota**. Da der allgemeine Bedarf an Hopfen in den USA zunehmend gedeckt wird, verlangsamte sich ähnlich wie im PNW, auch in diesen Staaten der Anbauflächenausbau im Erntejahr 2017 beträchtlich. Mehrere der großen Betriebe investierten weiterhin in die Infrastruktur zur Verbesserung von Erträgen und Qualität. Die meisten der Betriebe außerhalb des PNW bauen in den USA allgemein zugängliche „Mainstream“-Sorten wie **Cascade**, **Centennial**, **Chinook** und **Nugget** an. Gleichwohl werden noch viele weitere Sorten in sehr kleinem Maße produziert. Ganz allgemein kommen die großen privat gezüchteten Sorten in den USA nur im PNW vor. Dies ist auf Bedenken über geschmackliche Einflüsse zurückzuführen, die mit dem „Terroir“, also den Charakteristika von Boden und Klima, zu tun haben.



Gebiet	Sorte	Flächenentwicklung Anbaufläche ha			Ernteentwicklung Ø-Ertrag t/ha			
		2016	+/-	2017	2016	2017	2016	2017
Xinjiang	Tsingtao Flower	854	1	855	3,18	2,99	2.716,0	2.556,0
	SA-1	467	0	467	1,80	1,61	840,0	750,0
	Kirin Flower	193	0	193	3,61	3,63	696,0	700,0
	Marco Polo	133	0	133	3,76	3,76	500,0	500,0
	<b>Summe Xinjiang</b>	<b>1.647</b>	<b>1</b>	<b>1.648</b>	<b>2,89</b>	<b>2,73</b>	<b>4.752,0</b>	<b>4.506,0</b>
Gansu	Tsingtao Flower	682	134	816	2,41	2,64	1.642,0	2.152,0
	Bitter	281	-104	177	2,40	1,94	675,0	344,0
	Aroma	29	13	42	1,12	1,00	32,4	42,0
	<b>Summe Gansu</b>	<b>992</b>	<b>43</b>	<b>1.035</b>	<b>2,37</b>	<b>2,45</b>	<b>2.349,4</b>	<b>2.538,0</b>
	<b>Summe Aroma</b>	<b>496</b>	<b>13</b>	<b>509</b>	<b>1,76</b>	<b>1,56</b>	<b>872,4</b>	<b>792,0</b>
	<b>Summe Bitter</b>	<b>2.143</b>	<b>31</b>	<b>2.174</b>	<b>2,92</b>	<b>2,88</b>	<b>6.229,0</b>	<b>6.252,0</b>
	<b>CHINA GESAMT</b>	<b>2.639</b>	<b>44</b>	<b>2.683</b>	<b>2,69</b>	<b>2,63</b>	<b>7.101,4</b>	<b>7.044,0</b>



### Hinweis

Für China gibt es keine zuverlässige Statistik zu Anbauflächen und Erntemengen. Die vorliegenden Zahlen, die auf Grund der Größe der chinesischen Anbaugelände vielfach auf Schätzungen beruhen, wurden durch eigene Quellen ermittelt.

### Betriebsstruktur

Im Anbaugelände **Xinjiang** blieb mit 15 Farmen sowohl die Zahl der Hopfenbaubetriebe gleich, als auch mit 110 ha die durchschnittlich bewirtschaftete Anbaufläche. Dagegen wurde im Anbaugelände **Gansu** auf einem staatlich geführten Betrieb der Hopfenanbau eingestellt. Die verbliebenen neun Farmen kultivierten infolge einer Flächenerweiterung im Durchschnitt 115 ha Hopfen pro Farm gegenüber 99 ha im Vorjahr. In China waren im Jahr 2017 im Hopfenbau insgesamt 24 Betriebe (2016: 25 Betriebe) tätig. Die durchschnittlich bewirtschaftete Fläche stieg von 106 ha auf 112 ha pro Farm.

### Anbauflächen/Erntemenge/Alphagehalt

Flächenveränderungen gab es lediglich im Anbaugelände **Gansu**. Landesweit stieg die Anbaufläche geringfügig, wobei die Fläche der Aromasorten etwas größer und die der Bittersorten etwas kleiner wurde.

Deutliche Unterschiede bei den Wetterbedingungen gab es nicht nur in den zirka 1.200 km voneinander entfernten Anbauregionen, sondern auch innerhalb der Gebiete. In **Xinjiang** lagen die Durchschnittstemperatur und die durchschnittliche Niederschlagsmenge höher als gewöhnlich. Verschiedene meteorologische Katastrophen wurden verzeichnet. Im Westen von Süd-Xinjiang war die Niederschlagsmenge im Juli und August um 90% höher als üblich. Dieses Wetter förderte das Auftreten von Falschem Mehltau mit negativen Auswirkungen auf

die Hopfenqualität. Dagegen herrschten im Norden von Xinjiang gute Wachstumsbedingungen. Der Ernteertrag insgesamt lag mit 2,73 t/ha etwas über dem mehrjährigen Durchschnitt.

In **Gansu** waren die Temperaturen im März und April etwas niedriger als gewöhnlich. Im Juni bremsen niedrige Temperaturen das Wachstum. Sonst waren die Bedingungen für die Hopfenentwicklung passend, nicht zu heiß und nicht zu kalt. Vom 8. August bis 8. September blieb der Regen aus, was die Ernte erleichterte. Nachdem die meisten Pflanzler inzwischen Pflückmaschinen einsetzen, führt dies bei der Sorte **Tsingtao Flower** zu Qualitäts- und Ertragseinbußen. Insgesamt blieb der Ernteertrag mit 2,45 t/ha etwas unter dem mehrjährigen Durchschnitt.

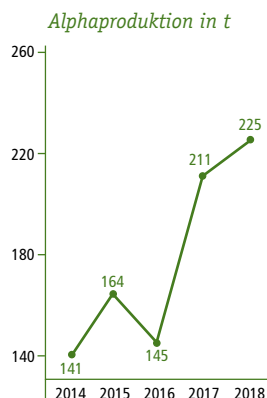
Der Alphasäuregehalt der chinesischen Hopfen der Ernte 2017 erreichte im Schnitt mit 6,6%, ein ähnliches Ergebnis wie im Vorjahr. Ebenso lag der Ernte- wie auch der Alphaertrag in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

### Marktsituation

In China gibt es keinen mit Europa oder Amerika vergleichbaren Vorkontraktmarkt. Vielmehr ist der Abschluss von Abnahmevereinbarungen zwischen Farmern und Abnehmern üblich. Diese Vereinbarungen beinhalten lediglich eine entsprechende Mengen- und Qualitätsdefinition. Der Preis wird nachträglich verhandelt.

Bis auf einen geringen Restbestand ist die Erntemenge 2017 ausverkauft. Der durchschnittliche Preis für Hopfen lag für Bittersorten höher als für die Traditionssorte **Tsingtao Flower**. Die Anbaufläche 2018 dürfte bei den Bittersorten etwas ansteigen.

## ERNT 2018: AUSTRALIEN



Rundungen der Flächenzahlen führen bei der Addition teilweise zu Differenzen

Gebiet	Sorte	Flächenentwicklung Anbaufläche ha			Erntentwicklung Ø-Ertrag t/ha			
		2017	+/-	2018	2017	2018	2017	2018
Tasmanien	Galaxy™	104	8	112	2,56	2,85	265,8	319,2
	Super Pride	40	0	40	1,83	2,44	72,5	96,9
	Ella™	37	0	37	2,50	2,33	92,4	85,8
	Pride of Ringwood	13	0	13	3,33	3,79	43,0	49,0
	Sonstige	82	-24	58	1,55	1,28	127,2	74,0
	<b>Summe Tasmanien</b>	<b>276</b>	<b>-17</b>	<b>259</b>	<b>2,18</b>	<b>2,41</b>	<b>600,9</b>	<b>624,9</b>
Victoria	Galaxy™	170	12	182	2,07	2,41	351,8	437,8
	Vic Secret™	51	24	75	2,90	2,70	149,0	203,2
	Super Pride	52	0	52	2,42	2,15	127,0	112,7
	Pride of Ringwood	47	0	47	2,02	2,02	95,0	95,0
	Topaz	22	1	23	3,33	2,97	72,6	69,2
	Ella™	13	0	13	3,26	3,06	42,0	39,5
	<b>Summe Victoria</b>	<b>355</b>	<b>38</b>	<b>393</b>	<b>2,36</b>	<b>2,44</b>	<b>837,4</b>	<b>957,4</b>
<b>AUSTRALIEN GESAMT</b>		<b>631</b>	<b>21</b>	<b>652</b>	<b>2,28</b>	<b>2,43</b>	<b>1.438,3</b>	<b>1.582,3</b>

### Betriebsstruktur

Durch die Flächenerweiterung stieg die durchschnittlich bewirtschaftete Fläche der sechs Farmer von 105 ha auf 109 ha pro Betrieb.

### Anbaufläche/Erntemenge/Alphagehalt

Mit Neupflanzungen der Sorten **Galaxy™** und **Vic Secret™** wurde dem Bedarf an den beiden privat gezüchteten Sorten entsprochen. Wenig gefragte Sorten wurden im Anbau weiter reduziert. Während im Anbaubereich Tasmanien der Hopfenanbau zurückging, wuchs die Fläche in der Region Victoria. Insgesamt nahm in Australien die Fläche um 3% zu.

In Tasmanien begann die Pflanzenentwicklung mit einem starken Wachstum im Oktober und November. Im Dezember fiel an nur zwei Tagen die durchschnittliche Niederschlagsmenge eines ganzen Sommers und die Bodentemperatur sank von 16 °C auf 12 °C. Infolgedessen begannen die Sorten **Cascade** und **Enigma™** vorzeitig zu blühen und brachten nicht die erwarteten Erträge. Auch im Anbaubereich Victoria begann die Saison erfreulich. Problematisch waren allerdings wiederholte Phasen starker Niederschläge und der Wind. Mit 2,43 t/ha lag der Ertrag der australischen Ernte 2018 im Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

\* Kontraktquoten bis Erntejahr 2021 auf Seite 13

Die durchschnittlichen Alphagehalte zeigten sich unterschiedlich: teilweise lagen sie unter den Vorjahreswerten, teilweise darüber. Die Ergebnisse der drei Hauptsorten im Vergleich zum Vorjahr: **Galaxy™** 14,6% (2017: 15,4%), **Super Pride** 12,0% (2017: 14,6%), **Vic Secret™** 18,4% (2017: 18,1%). Die größere Erntemenge führte schließlich zu einem um 7% höheren Alphaertrag.

### Marktsituation

Die Sorten **Cascade**, **Enigma™** und **Super Pride** konnten die Erwartungen nicht erfüllen. Die verkauften Mengen überstiegen die Ernteergebnisse. Kurz nach der Ernte wurden durch ein Feuer etwa 200 t Hopfen zerstört. Betroffen waren in erster Linie die Sorten **Pride of Ringwood** und **Super Pride**. Angesichts der landesweit großen Vorkontraktmenge wird Freihopfen der Ernte 2018 nur in begrenzten Mengen zur Verfügung stehen.

Die Kontraktquote\* für Hopfen der nächsten Ernte 2019 lag im Mai 2018 bereits bei 85%.

Hop Products Australia (HPA) arbeitet intensiv an der Markteinführung einiger neuer Aromasorten.

## HOPFENPFLANZENSTAND 2018

### Deutschland (Hallertau)

Das Jahr 2018 begann mit einem niederschlagsreichen und milden Januar, bevor im Februar der Winter mit frostigen Temperaturen bis unter -10 °C einsetzte. Diese Kältephase sorgte für eine gute Frostgare in der oberen Bodenschicht und die Böden zeigten sich zum Ende des Winters in einem guten Zustand. Im Gegensatz zu den Vorjahren waren die Temperaturen im März deutlich kühler. Kurzzeitig waren die Böden

sogar noch mit Schnee bedeckt. Außerdem fielen immer wieder Niederschläge und verhinderten das Abtrocknen der Böden. Auf Grund dessen waren die Hopfengärten zumeist nicht befahrbar, sodass die Frühjahrsarbeiten erst gegen Monatsende begonnen werden konnten. Das Schneiden der Hopfenstöcke verzögerte sich somit und viele Hopfengärten wurden erst in der ersten April-Dekade geschnitten.

Im April änderte sich die Wetterlage grundlegend. Fortan beherrschte trocken-warme Witterung verbunden mit überdurchschnittlich viel Sonnenschein das Wetter. Die warmen Temperaturen sorgten für ein rasches Wachstum der Hopfenpflanzen und der Entwicklungsrückstand war schnell wieder aufgeholt. Das Anleiten begann etwas früher als üblich und musste aufgrund der anhaltend rapiden Entwicklung der Hopfentriebe häufig unter erheblichem Zeitdruck durchgeführt werden.

Auch im Mai sorgten warme Temperaturen verbunden mit teils ergiebigen Niederschlägen weiterhin für ideale Wachstumsbedingungen. Die Hopfenbestände entwickelten sich sehr schnell und der Entwicklungsstand lag Ende Mai 10 bis 14 Tage vor dem langjährigen Mittel.

## USA (Pazifischer Nordwesten)

Im Anbaugebiet des Pazifischen Nordwestens (PNW) lagen die Temperaturen im späten Winter 2017 und im Januar/Februar 2018 über dem Durchschnitt und die

Niederschläge unter dem erwarteten Niveau. Allerdings sanken die Temperaturen Ende Februar auf für diese Zeit normale Werte, während sich die Schneedecke in den Bergen nach den Niederschlägen im Spätwinter dicker als üblich zeigte. Den restlichen Winter über und zu Beginn des Frühjahrs blieb es kühl. Die Wasserspeicher im PNW sind gut gefüllt, sodass die Vorräte für die Wachstumsperiode 2018 ausreichen und keine Wasserknappheit zu erwarten ist. Das kühle Frühjahr sorgte für eine normale Entwicklung der Hopfenpflanzen im zeitlichen Rahmen. Für das Roden von Wurzelstöcken und das Pflanzen von Fehsern für neue Anbauflächen waren die Wetterbedingungen im Frühjahr ebenso günstig wie für die Feldarbeiten zu Beginn der Saison. Das Schneiden und Anleiten erfolgte zum normalen Zeitpunkt und bis Mitte Mai waren die Reben vollständig angeleitet. In allen Anbaugebieten des PNW herrschten, trotz der hohen Temperaturen Anfang Mai, im Allgemeinen günstige und normale Bedingungen zu diesem frühen Zeitpunkt der Wachstumsperiode.

# AUSBLICK 2018

## Deutschland

Die Anbaufläche stieg 2018 das fünfte Jahr in Folge, und zwar um weitere 601 ha (3,1%) auf 20.144 ha. Dies ist der höchste Stand in Deutschland seit 21 Jahren. Dennoch sinkt die Zahl der Hopfenpflanzler um 11 auf nun 1.121 Betriebe. Die durchschnittliche Anbaufläche erreicht mit 18 ha pro Betrieb einen neuen deutschen Rekord.

Die Anbaufläche der **Aromasorten** wächst um 95 ha (0,9%) auf 11.185 ha, wobei der Anteil an der Gesamtfläche von 56,7% auf 55,5% fällt. Der Flächenzuwachs im Bereich der Aromasorten ist vor allem bei den Sorten **Spalter Select** (45 ha), **Saphir** (42 ha), **Perle** (37 ha), **Amarillo** (20 ha) und **Saazer** (19 ha) zu beobachten. Im Anbau reduziert wurden zumeist **Hallertauer Mittelfrüher** (-35 ha), **Mandarina Bavaria** (-35 ha) und **Huell Melon** (-17 ha).

Die Fläche der **Bittersorten** steigt um 506 ha (6,0%) auf 8.958 ha. Der Flächenanteil an der Gesamtfläche klettert von 43,3% auf 44,5%. Während die Anbaufläche der Sorte **Herkules** um 512 ha auf 6.309 ha wuchs und die der Sorte **Polaris** um 51 ha auf 225 ha zulegen, fand bei allen übrigen Bittersorten eine Verringerung der Anbaufläche statt.

Die Sorte **Herkules** baute ihre Bedeutung als wichtigste deutsche Hopfensorte weiter aus und erreicht nunmehr einen Flächenanteil von 31,3%.

Die fünf Aroma-Flavoursorten **Mandarina Bavaria**, **Hallertau Blanc**, **Huell Melon**, **Callista** und **Ariana** verzeichneten einen Rückgang um 47 ha auf 769 ha, was einem Flächenanteil von knapp 4% entspricht.

## USA (PNW)

Wie das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) mitteilte, wurde im Pazifischen Nordwesten (PNW) im Erntejahr 2018 eine Anbaufläche von 22.395 ha bewirtschaftet. Dies stellt einen Zuwachs von rund 831 ha (4%) im Vergleich zum Erntejahr 2017 dar. Die durch das Craft-Segment vorangetriebene Erweiterung der Anbauflächen steigt in den USA weiterhin in ähnlichem Umfang wie im Vorjahr, jedoch weitaus geringer als die zweistelligen Ausbauraten der fünf vorhergehenden Jahre. Außerdem gibt es viele Umstellungen innerhalb der **Aromasorten** sowie einen leichten Aufwärtstrend hin zu **Bittersorten**. Die Anbaufläche der **Aromasorten** blieb im Vergleich zum Vorjahresanstieg von 3% insgesamt nahezu konstant, mit einem mäßigen Rückgang um 27 ha. **Citra**® bildet mit dem höchsten Anstieg von +620 ha (30%) die Ausnahme und lief mit 2.692 ha **Centennial** und **Cascade** den Rang ab. Bei einigen anderen Sorten wie **Chinook** mit +168 ha (17%) und **Mosaic** mit +22 ha (2%) wurde lediglich ein moderater Anstieg verzeichnet, während die Anbaufläche vieler anderer Aromasorten wie **Amarillo**®, **Willamette**, **Ekuanot**™ und **Golding** für die Ernte 2018 unverändert blieb oder nur leicht zurückging. Die Anbaufläche einiger der bedeutsamen Aromasorten sank, vor allem bei **Cascade** mit -379 ha (13%), **Simcoe**® -280 ha (15%) und **Centennial** mit -164 ha (8%).

Die Anbaufläche der **Bittersorten** wuchs 2018 um 858 ha (17%), angeführt von **CTZ** mit +493 ha (25%), gefolgt von **HBC 682** mit +291 ha (73%) und **Eureka**™ mit +88 ha (67%). Während der Anteil dieser Sortengruppe vor einem Jahr noch bei 23% der gesamten Anbaufläche



der USA lag, steht er jetzt mit 5.836 ha bei 26%. Der Anteil der **Aromasorten** sank dagegen auf 74%. Die den Craft-Markt dominierende Sorte **Cascade** war vier aufeinanderfolgende Jahre lang die führende Sorte in den USA, fiel aber im Erntejahr 2018 mit 10,9% auf den dritten Platz zurück. Überholt wurde sie von **Citra®** (12% Anteil) und **CTZ** (11,0% Anteil), während **Centennial** mit einem Anteil von 8,8% vom zweiten auf den vierten Platz verwiesen wurde.

## Welt

Die Hopfenanbaufläche 2018 wuchs weltweit um zirka 1.670 ha und damit um 2,8% auf rund 60.400 ha. Dies ist der höchste Stand seit 21 Jahren. Die Erweiterung findet überwiegend in den letzten Jahren unterversorgten Bitterhopfensegment statt. In Deutschland wurden 500 ha und in den USA 860 ha ertrag- und alphareiche Bitterhopfsorten eingelegt, das sind mehr als 80% der weltweiten Flächenerweiterung.

## SCHLÜSSELDATEN IM VERGLEICH

### Entwicklung der wirtschaftlichen Schlüsseldaten der letzten drei Jahre in den vier größten Volkswirtschaften der Erde

Die Daten für 2015 und 2016 wurden wegen Änderungen nationaler Statistiken und nachträglicher Neuberechnungen teilweise revidiert

\*) Zinssatz für öffentliche Anleihen (10-jährige Laufzeit). China: Zinsen für Kredite (lending rate)

		Bruttoinlandsprodukt Veränderung	Leistungsbilanz in Mrd. USD	Handelsbilanz in Mrd. USD	Inflationsrate Ø	Zinssatz Ø*	Arbeitslosenquote (jeweils per 31.12.)
USA	2015	2,9%	-434,6	-761,9	0,1%	2,14%	5,3%
	2016	1,5%	-451,7	-752,5	1,3%	1,84%	4,9%
	2017	2,3%	-466,2	-811,2	2,1%	2,33%	4,4%
China	2015	6,9%	330,6	567,0	1,4%	5,46%	4,0%
	2016	6,7%	196,4	494,1	2,0%	4,90%	4,0%
	2017	6,8%	199,5	498,2	1,6%	4,90%	3,9%
Japan	2015	1,4%	134,0	-7,4	0,8%	0,35%	3,4%
	2016	0,9%	187,3	51,1	-0,1%	-0,07%	3,1%
	2017	1,7%	195,0	43,8	0,5%	0,05%	2,8%
Deutschland	2015	1,5%	289,8	289,6	0,2%	0,52%	6,4%
	2016	1,9%	286,6	297,2	0,5%	0,13%	6,1%
	2017	2,5%	287,2	307,5	1,7%	0,35%	5,7%

Die Kurse können nur als Anhaltspunkt dienen. Sie sind von Bank zu Bank unterschiedlich und haben keinen verbindlichen Charakter

Währungstabelle					
1 EUR entspricht (EZB-Referenzkurse):					
	per 1. Juni 2017	per 1. Juni 2018		per 1. Juni 2017	per 1. Juni 2018
Australien	1,5182 AUD	1,5494 AUD	Polen	4,1830 PLN	4,3162 PLN
China	7,6389 CNY	7,4883 CNY	Russland	63,5329 RUB	72,5972 RUB
Großbritannien	0,8723 GBP	0,8768 GBP	Schweiz	1,0883 CHF	1,1531 CHF
Japan	124,5300 JPY	127,7400 JPY	Tschechien	26,3970 CZK	25,8270 CZK
Kanada	1,5155 CAD	1,5142 CAD	USA	1,1219 USD	1,1669 USD

Umrechnungstabelle Maße und Gewichte					
<b>Flächenmaße:</b>			<b>Gewichte:</b>		
1 Hektar (ha) = 10.000 m <sup>2</sup>	= 2,471	acres	1 metr. Tonne (t) = 1.000 kg	= 20 Ztr. = 2.204,6 lbs	
1 acre	= 0,4047	ha	1 Zentner (Ztr.) = 50 kg	= 110,23 lbs = 1,102 cwt (USA)	
				= 110,23 lbs = 0,984 cwt (GB)	
			1 hundredweight (cwt/USA)	= 100 lbs = 45,36 kg	
				= 0,9072 Ztr.	
<b>Hohlmaße:</b>			1 hundredweight (cwt/GB)	= 112 lbs = 50,800 kg	
1 hl = 100 l	= 26,42 gall = 0,8523 bbl (USA)			= 1,0160 Ztr.	
1 hl = 100 l	= 22,01 gall = 0,6114 bbl (Brit.)		1 centner (GB)	= 100 lbs = 45,36 kg	
1 barrel (bbl/USA)	= 31 gall = 1,1734 hl			= 0,9072 Ztr.	
1 barrel (bbl/GB)	= 36 gall = 1,6365 hl		1 kg	= 2,20462 lbs	
			1 lb	= 0,45359 kg	



Joh. Barth & Sohn GmbH & Co. KG  
Freiligrathstraße 7/9  
90482 Nürnberg  
Deutschland

Telefon: +49 911 5489-0  
Telefax: +49 911 5489-330  
E-Mail: [info@johbarth.de](mailto:info@johbarth.de)  
[www.barthhaasgroup.com](http://www.barthhaasgroup.com)



John I. Haas, Inc.  
5158 MacArthur Blvd, NW, Suite 300  
Washington, DC 20016  
USA

Telefon: +1 202 777-4800  
Telefax: +1 202 777-4895  
E-Mail: [info@johnihaas.com](mailto:info@johnihaas.com)  
[www.johnihaas.com](http://www.johnihaas.com)



Barth-Haas Hops Academy  
Freiligrathstraße 7/9  
90482 Nürnberg  
Deutschland

Telefon: +49 911 5489-0  
Telefax: +49 911 5489-330  
E-Mail: [info@hopsacademy.com](mailto:info@hopsacademy.com)  
[www.barthhaasgroup.com](http://www.barthhaasgroup.com)



Barth-Haas UK Ltd.  
Hop Pocket Lane  
Paddock Wood, Kent, TN12 6DQ  
Großbritannien

Telefon: +44 1892 833415  
Telefax: +44 1892 836987  
E-Mail: [enquiries@barthhaas.co.uk](mailto:enquiries@barthhaas.co.uk)  
[www.barthhaasgroup.com](http://www.barthhaasgroup.com)



Hop Products Australia  
446 Elizabeth Street  
North Hobart, Tasmania 7000  
Australien

Telefon: +61 3 6282 2000  
Telefax: +61 3 6245 0970  
E-Mail: [info@hops.com.au](mailto:info@hops.com.au)  
[www.hops.com.au](http://www.hops.com.au)



Barth Haas (Beijing) Trade Co., Ltd.  
Unit 30-32, Level 6  
China World Tower 1 No. 1  
JianGuoMenWai Avenue  
100004 Beijing, Volksrepublik China

Telefon: +86 10 6590 7096  
Telefax: +86 10 6590 7095  
E-Mail: [info@barthhaaschina.com](mailto:info@barthhaaschina.com)  
[www.barthhaaschina.com](http://www.barthhaaschina.com)



Barth Haas (Hong Kong) Ltd.  
Unit 7, 14/F, Blk C,  
Wah Tat Industrial Centre  
8 Wah Sing Street, Kwai Chung, NT  
Hong Kong

Telefon: +852 6200 2452  
E-Mail:  
[andre.feldmann@johbarth.de](mailto:andre.feldmann@johbarth.de)



Simply Hops Ltd.  
Hop Pocket Lane,  
Paddock Wood, Kent, TN12 6DQ  
Großbritannien

Telefon: +44 800 1075073  
E-Mail: [enquiries@simplyhops.co.uk](mailto:enquiries@simplyhops.co.uk)  
[www.simplyhops.co.uk](http://www.simplyhops.co.uk)



Barth Innovations Ltd.  
Hop Pocket Lane  
Paddock Wood, Kent, TN12 6DQ  
Großbritannien

Telefon: + 44 1892 830890  
E-Mail:  
[enquiries@barthinnovations.com](mailto:enquiries@barthinnovations.com)



BetaTec Hop Products  
5158 MacArthur Blvd, NW, Suite 300  
Washington, DC 20016  
USA

Telefon: +1 202 777-4800  
Telefax: +1 202 777-4895  
E-Mail:  
[info@betatechopproducts.com](mailto:info@betatechopproducts.com)  
[www.betatechopproducts.com](http://www.betatechopproducts.com)



Hopfenveredlung St. Johann GmbH  
Auenstraße 18-20  
85283 Wolnzach  
Deutschland

Telefon: +49 8442 66-0  
Telefax: +49 8442 66-66  
E-Mail: [contact@nateco2.de](mailto:contact@nateco2.de)  
[www.nateco2.de](http://www.nateco2.de)



Hopfenveredlung St. Johann GmbH  
Mainburger Straße 15  
93358 St. Johann  
Deutschland

Telefon: +49 9444 878-0  
Telefax: +49 9444 878-178  
E-Mail:  
[contact@hopfenveredlung.de](mailto:contact@hopfenveredlung.de)  
[www.hopfenveredlung.de](http://www.hopfenveredlung.de)

## HOP FLAVOURIST KURSE

„Ich rieche Hallertauer Tradition, Ernte 2016, für meinen Geschmack etwas zu früh geerntet ...“

So oder ähnlich können Sie zum Hopfenaroma Auskunft geben, wenn Sie unsere Hop Flavourist Kurse Level 1 bis 5 erfolgreich durchlaufen haben. In diesen Kursen werden Sie alles über Hopfenaroma und Hopfengeschmack lernen. Hopfen ist die Seele des Bieres und mittlerweile gibt es rund 300 verschiedene Hopfensorten weltweit und jede einzelne besitzt einzigartige Aromen. In den letzten Jahren bringen die Hopfenzüchtungsinstitute oder auch private Züchtungsunternehmen jedes Jahr neue Sorten auf den Markt, die durch neue und aufregende Aromen auffallen.

In unseren Kursen lernen Sie die Sprache des Hopfens und wie die verschiedenen Hopfenaromen beschrieben werden können. Wir werden Ihr sensorisches Gedächtnis erweitern und mit allem, was es über Hopfenaromen zu lernen gibt, trainieren. Die Verbalisierung von Aromen, die wir wahrnehmen, fällt uns schwer, denn für das Überleben war diese Fähigkeit nie gefragt. Einzig wichtig war es

bestimmter Hopfensorten zu kategorisieren und auch zu identifizieren. Die Zielsetzung ist Hopfensorten, Hopfenanbauregionen und Erntezeitpunkte einordnen zu können.

Der Theorieteil dieser Kurse umfasst natürlich auch das Basiswissen zu Hopfen. Alles Wichtige über Anbau, Ernte und Hopfenmarkt wird vermittelt. Auch das Thema Hopfenaroma in Bier wird ausführlich behandelt werden und das dazu notwendige Hintergrundwissen über den Brauprozess und die Hopfungsmöglichkeiten wird eingehend besprochen. Alle Kurse beinhalten eine (anfangs geführte) Craft-Bierverkostung, die das Spektrum der Hopfenaromen in Bier darstellen wird. Ein brau- oder lebenswissenschaftlicher Hintergrund ist für die Kurse von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Ein weiterer Vorteil ist die Liebe zum Kochen oder zum Brauen, da hier schon viel Basiswissen an Aroma- bzw. Geschmacksbeschreibung etabliert ist. Ein gutes

**Level 1 Der Connoisseur** – Sensorisches Basistraining mit natürlichen Substanzen (Früchte, Gewürze etc.). Sensorisches Basistraining mit sehr verschiedenen und bekannten Hopfensorten.

**Level 2 Der Sommelier** – Fortgeschrittenes Sensoriktraining mit ausgewählten natürlichen Substanzen. Anschließendes Sensoriktraining mit mehreren Hopfensorten.

**Level 3 Der Sniffer** – Sensoriktraining mit Schwerpunkt auf bestimmten Kategorien. Sensoriktraining mit Hopfensorten mit dem Schwerpunkt der Unterscheidung ähnlicher Hopfensorten.



**Level 4 Der Clairvoyant** – Sensoriktraining mit Schwerpunkt auf bestimmten Kategorien. Sensoriktraining mit Hopfensorten mit dem Schwerpunkt der Identifizierung sich ähnelnder Hopfensorten.

**Level 5 Der Master** – Auffrischung Sensoriktraining. Schwerpunkt sensorische Arbeit mit Hopfensorten. Kategorisierung und Identifizierung bestimmter Sorten in Bezug auf Anbauggebiet und Erntezeitpunkt.

gute Aromen (als Signal für wichtige Nährstoffe) von schlechten Aromen (als Signal für mögliche Vergiftungen) sofort zu unterscheiden. Dafür braucht man keine Worte. Daher ist die Verbindung vom Sprachzentrum zur Aromawahrnehmung im Gehirn sehr schlecht ausgebaut, aber daran werden wir arbeiten. Die Aufteilung in fünf Levels erlaubt es Ihnen zu entscheiden, wie tief Sie in die sensorische Welt des Hopfenaromas eintauchen wollen. Jedes Level besteht aus zwei Tagen mit insgesamt 14 Stunden an Wissenserweiterung zum Thema Hopfen mit dem Schwerpunkt auf sensorischem Training. Mit ansteigendem Level erweitern wir Ihre sensorische Kapazität, so dass Sie in der Lage sind, die Hopfenaromen

Gedächtnis hilft, die in den Kursen vermittelten Aromen im Gehirn abrufbar zu speichern. Auch Kreativität ist eine gute Voraussetzung für unsere Kurse, denn so wie ein Maler seine Farben kreiert bzw. auseinandernimmt, werden wir das mit Hopfenaromen versuchen. Und wenn Sie jetzt denken, das wäre nichts für Sie, weil Sie ein schlechter Verkoster sind, dann glauben Sie uns: Es gibt keine schlechten Verkoster, man muss nur seine Rezeptoren und das Gehirn entsprechend und regelmäßig trainieren.

Unsere Hop Flavourist Kurse werden ab September 2018 auf unserem Barth-Haas Campus in Nürnberg stattfinden.

Aktuelle Termine finden Sie unter [www.hopsacademy.com](http://www.hopsacademy.com)

Wir danken all jenen Stellen und Personen, die uns mit Informationen unterstützen und so zum Gelingen des Barth-Berichtes beitragen.

